

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 10/00

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

SOZIALMEDIZINERTAG

Absage an den Primat
der Ökonomie in der
Medizin

BEISPIEL UNIKLINIK MÜNSTER

Qualitätssicherung im
Transfusionswesen

ARZTRECHT

Kriterien zur Führung
des Zusatzes „Praxisklinik“

QUALITÄTSSICHERUNG CHIRURGIE

Keine Mengen- und
Indikationsausweitung
bei Traceroperationen

SOZIALMEDIZINERTAG



Kammer und KV im
Internet:
www.aekwl.de
www.kvwl.de

EDITORIAL

Wahlen 2000: Die Chance zur Mitgestaltung

Viele Ärzte sind mit „ihrer“ KV unzufrieden. Dies gilt insbesondere, wenn ihr Honorar gekürzt, eine Genehmigung versagt oder gegen den Widerstand von Krankenkassen und Politik keine ausreichende Gesamtvergütung vereinbart wird. Dabei wird von vielen Kolleginnen und Kollegen nicht zur Kenntnis genommen, dass auslösende Ursache hierfür gesetzliche Vorgaben sind, die von uns nicht beeinflusst werden können.



Dr. Ulrich Oesingmann,

1. Vorsitzender der KVWL

Die KV ist jedoch auch ärztliche Selbstverwaltung. Dies birgt Chancen und Möglichkeiten, vieles selbst zu regeln. Ich denke beispielsweise an den Honorarverteilungsmaßstab, der die Grundlage für die Honorarzahungen ist. Die Ärzte selbst haben es also in der Hand, dies vernünftig im Sinne eines angemessenen Interessenausgleiches zu gestalten. Es ist daher notwendig, dass kompetente Ärzte an dieser Selbstverwaltung der Ärzteschaft mitwirken. Erste Voraussetzung dafür ist, dass diese Kollegen in die Vertreterversammlung und die übrigen Gremien gewählt werden.

Überlassen Sie die Auswahl ihrer Repräsentanten nicht dem Zufall oder den anderen. Gestalten Sie selbst mit! Wählen Sie!

Eine hohe Wahlbeteiligung steigert die Kompetenz der ärztlichen Selbstverwaltung, auf deren Schwächung es die Politik schrittweise abgesehen hat. Eine hohe Wahlbeteiligung belegt auch, dass die Ärzte ihre Aufgaben ernst nehmen. Durch Ihren Sachverstand und durch Ihre Personenkenntnis können sie dazu beitragen, dass die richtigen Vertreter in die Vertreterversammlung gewählt werden.

Füllen Sie also die Stimmzettel aus und reichen Sie sie so rechtzeitig zurück (20. Oktober 2000, 15.00 Uhr), dass Ihre Stimme noch berücksichtigt werden kann. Wenn Sie nicht wählen, fehlt Ihnen die Legitimation, sich über die Selbstverwaltung der nächsten vier Jahre zu beklagen!

Ich zähle auf Sie! Wir zählen Ihre Stimme!

Sozialmedizinertag

Absage an den Primat der
Ökonomie in der Medizin 6

Qualitätssicherung

Blutprodukte und Qualitätssicherung:
Chancen und Grenzen 9

Arztrecht

Kriterien zur Führung des Zusatzes
„Praxisklinik“ 11

Betriebsmedizin

Suchtkrankheit und Arbeitswelt 13

Qualitätssicherung Chirurgie

Keine Mengen- und Indikationsausweitung bei Traceroperationen 15

Magazin

Informationen aktuell 4

Leserbriefe 17

Persönliches 18, 36

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 19

Fortbildung in den
Verwaltungsbezirken 45

Bekanntmachungen der ÄKWL 37

Bekanntmachungen der KVWL 41

Impressum 11

WWW.AEKWL.DE

Schnelle Orientierung mit neuen Suchfunktionen

Was nützt das umfassendste Internet-Angebot, wenn man sich als Nutzer angesichts von hunderten von Dokumenten in einem „Informationsdschungel“ gefangen sieht? Diese Frage hat sich wohl schon so mancher Internet-Anwender angesichts umfangreicher Websites gestellt.

Ab einer bestimmten Größe des Angebotes sind ausgefeilte Suchmög-

lichkeiten grundsätzlich obligatorisch. Deshalb wurden die Suchfunktionen im Internet-Angebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das inzwischen ein Volumen von 800 Dateien erreicht hat, grundlegend überarbeitet.

Zu den herausragenden Merkmalen zählen dabei:

- die Recherchemöglichkeit in eingegrenzten Informationsbereichen, d. h. eine Suche im Bereich „Weiterbildung“ liefert ausschließlich Treffer aus diesem Bereich
- eine lückenlose Erfassung aller vorhandenen Dokumente, d. h. bei der

Suche werden auch Dateien erfasst, welche zum Herunterladen und lokalen Drucken bestimmt sind (z. B. pdf-Dateien)

- eine Suchfunktion, die drei große Suchmaschinen des Netzes gleichzeitig nach Suchbegriffen befragt und Treffer übersichtlich an einer Stelle zusammenfasst.

Nutzen Sie diese verbesserten Suchmöglichkeiten in unserem Internet-Angebot unter <http://www.aekwl.de/public/infotek/doc06.htm> – Sie werden Ihnen ein interessantes Informationsangebot erschließen.

VERANSTALTUNG

Kommunikation und Kooperation im Blickpunkt

„Kommunikation, Kooperation und Koordination in der ambulanten und der ambulant-stationären Versorgung“ ist der Titel einer zweiteiligen Veranstaltung, zu der das Zentrum für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen der Ärztekammer Niedersachsen einlädt. Am 25.10.2000 und 08.11. 2000 geht es im Medizinischen Ausbildungszentrum der Städtischen Kliniken Oldenburg jeweils von 15 bis 18.30 Uhr u. a. um die Situation ambulanter Krankenpflege, Möglichkeiten und Grenzen der Pflegeversicherung und professionelle Kommunikation als Bedingung für ein effektives Qualitätsmanagement. Weitere Informationen gibt es beim Zentrum für Qualitätsmanagement (Tel. 05 11/380 21 71) und bei den Städtischen Kliniken Oldenburg (04 41/403 23 66) oder im Internet: www.Versorgungsnetz-Gesundheit.de.

02 28/19 240

Neue Telefonnummer für Giftnotruf

Die für ganz Nordrhein-Westfalen zuständige Informationszentrale gegen Vergiftungen in Bonn ist ab sofort unter einer neuen Rufnummer erreichbar: Tel. 02 28/19 240.

8. DEUTSCHER FACHÄRZTETAG IN MÜNCHEN

Monopolsterben im Gesundheitswesen

„Monopolsterben im Gesundheitswesen?!“ So ist der 8. Deutsche Fachärztag am 10. und 11. November 2000 im Kempinski-Hotel Airport München überschrieben, bei dem Risiken und Chancen diskutiert werden

sollen, die aus einer solchen Entwicklung womöglich für die Patienten, das Gesundheitssystem, die Ärzteschaft und die Kassenärztlichen Vereinigungen entstehen.

Anmeldung nimmt der Bundesverband niedergelassener Fachärzte entgegen (Steinstraße 85, 81667 München, Tel. 089/48 99 80-45, Fax 0 89/ 748 99 80-38, E-Mail: info@bnf.de).

AUSBILDUNG

Medizinjournalismus: Information und Gesundheitsförderung in einem alternativen Berufsfeld

Alternative Berufsfelder für Mediziner sind gefragt, wenn es darum geht, dem tendenziell wachsenden Problem der Ärzte-Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken. Ohne sich von der Medizin zu verabschieden, können Ärztinnen und Ärzte im Bereich des Medizinjournalismus im sich rasant entwickelnden Informationsmarkt mitwirken. Auch der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Ingo Flenker, hat sich erst jüngst für alternative Weiterbildungen zum medizinischen Fachjournalisten ausgesprochen (UNI 2/2000).

Am 16. Oktober 2000 startet hierzu im FGE in Paderborn die Weiterbildung zum/zur Fachredakteurin Medizin. Aufgabe der Redakteure ist die Information von Fachpublikum sowie

der breiten Öffentlichkeit zu medizinischen Themen – eine redaktionelle Tätigkeit, die ein hohes Maß an IT-Anwendungswissen sowie medizinischem Fachwissen erfordert.

Das im Bereich der Redaktion erfahrene Ausbildungsteam des FGE wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen potentiellen Markt von 350 Fachzeitschriften mit einem steigenden Bedarf an gezielt ausgebildeten Fachjournalisten schwerpunktmäßig in den Themen Verlagswesen, Redaktion, Gestaltung und Produktion (Print- und Online-Medien), EDV/ Neue Medien qualifizieren.

Die Dauer der Weiterbildung beträgt acht Monate. In dieser Zeit enthalten ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein dreimonatiges Projekt in Verlagen und bei Informationsdiensten.

Kontakt: FGE GmbH, Nicole Graskamp, Klingenderstraße 10 – 14, 33100 Paderborn, Tel. 0 52 51/150-550, <mailto:gfeqfge.de>, www.fge.de.

HAUSBETREUUNGSDIENSTE

Modellprojekt zur ambulanten Palliativpflege

Der möglichst lange Verbleib im häuslichen Umfeld soll Patienten mit weit fortgeschrittener Erkrankung und nur begrenzter Lebenserwartung in einem Modellprojekt zur Förderung der ambulanten palliativen Pflege ermöglicht werden. An dem Projekt, das vom NRW-Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit, Krankenkassen und ambulanten Hospizeinrichtungen gestaltet wird,

nehmen rund 20 Hospizdienste teil, die sich durch Kompetenz sowohl in Palliativpflege als auch in der psychosozialen Begleitung auszeichnen. Die Arbeit dieser Dienste wird während des Projekts von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet. Teilnehmende Hausbetreuungsdienste im Landesteil Westfalen-Lippe sind: Hospiz Wattenscheid, Bochum-Wattenscheid, Caritasverband für das Dekanat Borken, Borken, Caritasverband Hagen, Hagen, Caritasstation für das Dekanat Elspe, Lenne-stadt-Altenhundem und das Hospiz zum hl. Franziskus, Recklinghausen.

KARDIOLOGISCHE PRÄVENTION

Region Münster sieht im Euro-Vergleich nicht gut aus

Wie sieht die Praxis der sekundären Prävention der koronaren Herzkrankheit im europäischen Vergleich aus? Antworten auf diese Frage gibt die EUROASPIRE II-Studie die im September in Münster vorgestellt wurde. Über 8.000 Krankengeschichten wurden in den Jahren 1999/2000 ausgewertet und über 5.500 Patienten durchschnittlich 17 Monate nach ihrem herzbedingten Krankenhausaufenthalt untersucht. Stellvertretend für Deutschland standen dabei Patienten aus dem Regierungsbezirk Münster im Blickpunkt.

Im europäischen Vergleich waren die Ergebnisse der Region Münster durchschnittlich bis unbefriedigend: 83 Prozent der Untersuchten haben mindestens leichtes, 31 Prozent sogar ausgeprägtes Übergewicht (BMI > 25 kg/m²); das ist ähnlich schlecht wie

der europäische Durchschnitt. 17 Prozent der Patienten rauchen noch oder wieder – das ist ein etwas besserer Wert als im europäischen Mittel.

Die Behandlung des Bluthochdrucks ist offenbar in der Region Münster besonders unbefriedigend, denn 63 Prozent der Patienten hatten Blutdruckwerte von > 140/90 mmHg. Dieser Prozentsatz ist der höchste aller untersuchten europäischen Regionen (Europa-Durchschnitt: 50 %). Auch der Prozentsatz der Untersuchten mit Gesamtcholesterinwerten über 190 mg/dl liegt mit 66 % gleich um 7 Prozentpunkte über dem Europa-Mittelwert.

Die Erwartung, dass sich die Praxis der präventiven Kardiologie in den fünf Jahren seit der Studie EUROASPIRE I verbessern würde, hat sich nur für die medikamentöse Prophylaxe erfüllt. Bezüglich der wichtigen harten Endpunkte wie der klassischen kardiovaskulären Risikofaktoren (Rauchen, Hyperonie, Dyslipidämie, Übergewicht) ist eher eine Verschlechterung zu beobachten.

ENTWICKLUNGSHILFE

AGEH sucht Mediziner für Entwicklungshilfe-Projekte

Ob als Kinderarzt im Kosovo oder als Gynäkologin in Pakistan: Berufserfahrung und persönliches Engagement sind für die Mitarbeit in einem

Entwicklungsprojekt unverzichtbar. Die katholische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) bietet im Bereich Gesundheitswesen aktuell acht Stellen für Mediziner und erfahrenes Fachpersonal in der Krankenhausverwaltung.

Die in der Regel dreijährige Mitarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit

KOSTENLOS FÜR KUNDEN

Leitfaden für Praxiskooperationen

Die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank gibt eine neue Broschüre mit Informationen für Heilberufsangehörige heraus. Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Reihe der Bank vermittelt die Ausgabe „Allein oder gemeinsam?“ Aktuelles rund um das Thema Praxiskooperationen.

Im Heilberufssektor gibt es viele Möglichkeiten sinnvoller Zusammenarbeit. Alternativen zur „klassischen“ Praxis-Niederlassung sind bei Ärztinnen und Ärzten gefragt denn je. Wer die Chancen der gemeinsamen Arbeit nutzen will, der muss ein wirtschaftlich tragfähiges Fundament aufbauen. Ein gut ausgearbeiteter Kooperationsvertrag kann ein erster Baustein dazu sein.

Der Leitfaden „Allein oder gemeinsam?“ informiert Heilberufsangehörige über Praxiskooperationsformen wie Gemeinschaftspraxen und Praxisgemeinschaften mit Fokus auf Aspekte wie Recht, Steuern und Betriebswirtschaft. Daneben werden Job-Sharing und Praxis-Vernetzungen behandelt. Die Broschüre ist für Heilberufsangehörige und Kunden der ApoBank kostenlos in allen Filialen der Bank erhältlich.



Absage an den Primat der Ökonomie in der Medizin

Im zehnten Jahr seines Bestehens nahm der Sozialmediziner-Tag der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Akademie für Sozialmedizin ein Thema von grundsätzlicher Bedeutung in den Blick: „Die Sozialmediziner/innen im aktuellen Spannungsfeld zwischen Sozialpolitik, Medizin und Ökonomie“ gab den 190 Teilnehmern am 8. und 9. September in Bad Sassendorf reichlich Diskussionsstoff. Der inhaltliche Bogen der Veranstaltung war weit gespannt. Er reichte von ethischen Fragestellungen und Rolle und Selbstverständnis der Sozialmedizin bis zur Vorstellung von Integrationsmodellen und einem Blick auf geplante Änderungen der Sozialgesetzgebung. Auch der Dialog zwischen Sozialmedizin und Sozialpolitik über die gegenseitigen Erwartungen hatte seinen Platz im Programm.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf, Antonius Bahlmann, stellte Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das Tagungsthema in den Kontext der allgemeinen gesundheitspolitischen Entwicklung. Er beleuchtete in seiner Ansprache einige zentrale Problemfelder und Zukunftsfragen des Gesundheitswesens. Kritisch setzte Flenker sich mit der Gesundheitsreform 2000 und ihren Folgen auseinander. Vor allem die Fortsetzung der strikten sektoralen Budgetierung sei mit der modernen Medizin und unserem hochentwickelten Gesundheitswesen nicht vereinbar. „Budgetierung, da machen wir uns nichts vor, bedeutet im Ergebnis Rationierung“, warnte der Ärztekammerpräsident. Handlungsdruck erwachse im Spannungsfeld Gesundheitswesen insbesondere aus dem medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt, der vielfältige neue Chancen für die Patientenbehandlung und Bekämpfung von Krankheiten eröffne. Dies werfe nicht nur die Frage nach der Finanzierbarkeit und breiten Verfügbarkeit des medizinischen Fortschrittes auf, sondern berühre auch ethisch-moralische Grenzfragen.

Dr. Flenker verwies weiter auf die fortschreitende „Ökonomisierung“ der Medizin. „Kostendruck und Wirtschaftlichkeitsfragen bestimmen die Versorgungswirklichkeit in vielen Bereichen.“ Es sei Aufgabe der Gesundheits- und Sozialpolitik, einen Ausgleich zwischen sicherlich auch in Zukunft begrenzt verfügbaren wirtschaftlichen Ressourcen und der nicht

begrenzten Nachfrage nach Gesundheitsleistungen zu finden.

Ungeachtet der ausgezeichneten Leistungsfähigkeit und Qualität des Gesundheitswesens sei der strukturelle Reformbedarf offenkundig. Einigkeit herrsche zwar über die Zielsetzungen der jüngsten Gesundheitsreform, nicht jedoch über die von der Politik gewählten Reformmethoden. Konkret kreierte Dr. Flenker es den gesundheitspolitisch Verantwortlichen als Fehler an, von vermeintlich bestehenden Rationalisierungsreserven auszugehen, die nur erschlossen werden müssten, um das Gesundheitswesen fit für die Zukunft zu machen.

„Finanzierungsproblem der Krankenversicherung angehen“

Eine rein ökonomisch begründete Ausgabenbudgetierung sei keine zielführende Antwort auf die Probleme, die sich aus medizinischem Fortschritt, demographischer Entwicklung, steigender Inanspruchnahme des Gesundheitswesens einerseits und den dauerhaft begrenzten finanziellen Ressourcen andererseits ergeben. Dr. Flenker wörtlich: „Will man die Grundlagen unseres bewährten Gesundheitswesens langfristig stärken und stabilisieren, dann muss endlich das sich immer schärfer ausprägende Finanzierungsproblem der gesetzlichen Krankenversicherung wirksam angegangen und dauerhaft gelöst werden.“ Als Konsequenz forderte der Kammerpräsident die Loslösung der Beitragsfinanzierung zur gesetzlichen Krankenversicherung vom Erwerbseinkommen als einziger Bemessungsgröße und Ausdehnung die-

ser Finanzierung auf andere Einkommensarten.

Auch die aktuellen Begriffe „Wettbewerb“ und „Integration im Gesundheitswesen“ seien – so Dr. Flenker – unmittelbar mit dem Spannungsfeld zwischen Sozialpolitik, Medizin und Ökonomie verknüpft. Beides dürfe jedoch nicht ausschließlich unter ökonomischen Vorzeichen gesehen werden. Er plädiere für einen qualitativen Wettbewerb sowie für mehr Integration und Vernetzung der Versorgungsstrukturen. Bei deren Planung und Steuerung seien die Kriterien Qualität und Bedarfsgerechtigkeit vorrangig, nicht aber die Finanzlage der Kostenträger.

Der Sozialmedizin komme eine integrierende, übergreifende Funktion bei der Weiterentwicklung des gesundheitlichen Versorgungssystems zu. Sie sei aufgerufen, sich als beratende und gestaltende Kraft in das Spannungsfeld aus Sozialpolitik, Medizin und Ökonomie einzubringen, an der Formulierung von Gesundheitszielen und an einer an medizinischen Kriterien ausgerichteten Versorgungsplanung mitzuwirken und gesundheits- wie sozialpolitische Entscheidungen auf ihre Folgen und Auswirkungen hin kritisch zu bewerten, appellierte Dr. Flenker an ein neues Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Sozialmedizin.

Die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Birgit Fischer verwies auf die großen Herausforderungen, vor denen das Gesundheitswesen in Deutschland wie auch in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern stehe. Als Ziele nannte sie neben der Sicherung der Finanzier-

barkeit die Gewährleistung der Solidarität und der Zugangsoffenheit für alle Bürgerinnen und Bürger, eine hohe Versorgungsqualität und eine Stärkung der Rolle der Patienten im Versorgungssystem. Es gehe jedoch nicht nur um ein Finanzierungsproblem, sondern gerade auch um ein Organisationsproblem im Gesundheitswesen. Aufgabe der Politik sei es, klare Rahmenbedingungen zu setzen und einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen zu erreichen. Gesundheitspolitik erfordere einen breiten Diskurs aller am Gesundheitswesen beteiligten Akteure, einschließlich einer starken Selbstverwaltung.

Im Zusammenhang mit der Gesundheitsstrukturreform und ihrer Umsetzung hob die Ministerin die Bedeutung eines parteienübergreifenden Dialoges hervor. Weitergehende Reformschritte seien erforderlich, schwierige Diskussionen und Entscheidungen, etwa mit Blick auf die Organisationsreform der gesetzlichen Krankenversicherung und die Problematik des Risikostrukturausgleichs, stünden bevor. Die neuen Regelungen zur integrierten Versorgung bezeichnete sie als große Chance zur Überbrückung sektoraler Grenzen, wobei sie insbesondere auf das Problem der sektoralen Aufteilung der Arbeit in der Versorgung hinwies. Dem Ziel einer besseren Zusammenarbeit könne man sich nur schrittweise nähern.

Der Sozialmedizin bescheinigte die Landesgesundheitsministerin über die Einzelfallbegutachtung hinaus eine zunehmende Bedeutung auch bei der Beratung beispielsweise der jeweiligen Sozialversicherungsträger in grundsätzlichen Entscheidungen, etwa bei Fragen der Krankenhausplanung, der Strukturgestaltung oder bei konzeptionellen Entwicklungen. Die wettbewerbsneutrale Beratung und Begutachtung könne für die weitere Entwicklung wettbewerblich auseinanderdriftender Sozialleistungsträger eine



Erstmals fand der Sozialmedizinertag in Bad Sassendorf statt: Bürgermeister Antonius Bahlmann (l.) und Kurdirektor Rolf von Bloh (2. v. r.) begrüßten ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker (r.), Ministerin Birgit Fischer und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Jörg-Erich Speth (2. v. l.). Foto: Salzmann

verbindende Klammer bilden und eine soziale Ausgleichsfunktion wahrnehmen.

Wie der Ökonomisierung widerstehen?

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört!“ – Unter dieses Leitwort stellte der Moraltheologe Dr. Klaus Arntz aus Münster seine Ausführungen zum Thema „Ethische Fragen im Spannungsfeld zwischen Medizin und Ökonomie“. Dr. Arntz sah die Ökonomisierung der Medizin be-

reits in vollem Gang und führte als aktuelles Beispiel die weitgehende Entschlüsselung des menschlichen Genoms an. Die Ökonomisierung der Medizin werde als Fortschrittsdenken schmackhaft gemacht. Sehr anschaulich legte der Referent die Wurzeln für die Leistungsorientierung in allen Lebensbereichen, einschließlich der Medizin, frei und ging dabei zurück bis an die Schwelle des Beginns neuerzeitlichen Denkens – „die Geburt des Superlativs aus dem Geist der Neuzeit“, wie Dr. Arntz dies prägnant formulierte. Es dränge sich die Frage



auf, wie die Medizin der bedingungslosen Ökonomisierung ihrer Leitbegriffe widerstehen, ihren hohen Standard erhalten und gleichzeitig ihr humanitäres Potential vergrößern könne und wie sich die zunehmende Technisierung des Medizinbetriebes mit der notwendigen Patientenorientierung verbinden lasse. Aus ethischer Sicht plädierte Dr. Arntz für eine neue Bescheidenheit. „Gegen den Optimierungswahn müssen die Menschen immer mehr lernen, mit einer bedingten Gesundheit zu leben.“

Sozialmedizin als Schrittmacher

Als „Millenniums-Gipfel“ der Sozialmedizin bezeichnete Dr. Erika Gebauer, Leitende Ärztin der Landesversicherungsanstalt Westfalen, den Sozialmediziner-Tag. An den Beginn ihres Vortrages „Sozialmediziner: Packesel oder Schrittmacher?“ stellte sie zunächst einen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Sozialmedizin, die immer auch und gerade auf die Bedeutung sozialer Rahmenbedingungen für die Gesundheit der Menschen ausgerichtet sei, um dann das gegenwärtige Selbstverständnis und Entwicklungsfelder dieser medizinischen Disziplin herauszuarbeiten.

Dr. Gebauer, der die fachliche Leitung des Sozialmediziner-Tages oblag, wies zum einen auf die Verantwortlichkeit des Sozialmediziners gegenüber dem einzelnen Patienten hin. Sie hob zum anderen die gesellschaftliche Verantwortung der Sozialmedizin und deren ökonomische Dimension hervor. Soziale Sicherung sei ohne sozialmedizinische Kompetenz nicht denkbar. Zukunftsfelder der sozialmedizinischen Arbeit sah sie vor allem in der Gesetzesfolgenabschätzung sowie in der Schrittmacherfunktion bei der Weiterentwicklung gesellschaftlicher Normen. So sollte etwa nicht jede Befindlichkeitsstörung als Krankheit empfunden und gegebenenfalls auch ein verändertes Anspruchsdenken entwickelt werden.

Die „Integrierte Versorgung und Ökonomie in der Rehabilitation“ stand im Mittelpunkt der von Dr. Marthin Karoff, Chefarzt der Klinik Königsfeld in Ennepetal, vorgetragenen Überlegungen zum Tagungsthema. Er beklagte eine mangelnde Koordination im Bereich der Rehabi-

litation und einen marktwirtschaftlichen Wettbewerb um Patienten. Durch verbesserte Rehabilitationskonzepte ließen sich zweifellos ökonomische Erfolge erzielen, zeigte sich Dr. Karoff überzeugt, es sei nur schwierig, sie zu berechnen. Deshalb seien zielgerichtete Untersuchungen gerade auch zur ökonomischen Seite des Rehabilitationssystems erforderlich mit der Fragestellung, welche Maßnahmen sich konkret so auswirkten, dass weniger Kosten entstünden. Auch die Rehabilitation würde künftig nicht allein mit Blick auf die Leistungsfähigkeit zur Verbesserung der Lebensqualität, sondern gerade auch an den Kriterien Ressourcenverbrauch und Ersparnissen gemessen.

Ein konkretes Integrationsmodell im Bereich der Knappschaft stellte Dr. Axel Baur von der Unternehmensberatung Mc Kinsey in Düsseldorf unter dem Titel „Chancen und Risiken der integrierten Versorgung am Beispiel Prosper“ vor. Er verwies nicht zuletzt auf Reibungsverluste im Gesundheitswesen, die das System ineffizient machten. Entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten sehe er an der Schnittstelle ambulant-stationär. Den Weg zur integrierten Versorgung beschrieb Baur als mehrstufigen Prozess, der nach einer Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor als nächsten Schritt eine Veränderung des „Arztverhaltens“, etwa auch die „Erziehung“ des Patienten zu einer gesünderen Lebensführung zum Ziel habe. Als Erfolgsfaktoren effizienter Netze nannte er ein überzeugendes Nutzenversprechen für die Beteiligten, wirkungsvolle Anreize bzw. Sanktionen, eine optimale Einbindung des Krankenhauses, ein professionelles Netzmanagement sowie ein modernes Informationsmanagement. Außerdem sei eine hohe Zahl teilnehmender Versicherter für den Erfolg eines Netzes ebenso Voraussetzung wie die generelle Bereitschaft, der Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung und der Veränderung der Arzt-Patienten-Beziehung mehr Zeit zu geben.

Der hochkomplexen Materie Reform der Erwerbsminderungsrenten widmete sich Ulrich Pott, Abteilungsdirektor der Bundesknappschaft, in seinem Vortrag zum Thema „Geplante Änderungen der Sozialgesetzge-

bung – Auswirkungen auf die Sozialmedizin“. Nach dem gegenwärtigen Stand der Diskussion werde beabsichtigt, grundsätzlich an den im Rentenreformgesetz 1999 vorgesehenen Abschlägen auf die Erwerbsminderungsrente festzuhalten. Zudem solle die Erwerbsminderungsrente künftig grundsätzlich nur noch dann als Dauerrente gewährt werden, wenn eine Besserung des Gesundheitszustandes unwahrscheinlich sei. Die Fokussierung auf den zeitlichen Umfang des verbliebenen Restleistungsvermögens werde, so seine Einschätzung, auch Konsequenzen für die Begutachtungspraxis haben.

Abgerundet wurde der 6. Sozialmediziner-Tag durch eine von Dr. Holger Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Sozialmedizin und Sozialpolitik – gegenseitige Erwartungen“. Die Gesprächsteilnehmer auf dem Podium waren sich in der Bewertung vieler Problemfelder und insbesondere der enger werdenden ökonomischen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens einig. Ebenso herrschte Konsens, dass ein Primat der Ökonomie in der Patientenversorgung abgewendet werden muss. Auch die gegenseitigen Erwartungen wurden deutlich gemacht: Die Sozialmedizin erhofft sich eine klare, verständliche und handwerklich gute Sozialgesetzgebung mit einer entsprechenden Folgenabschätzung. Auch müsse die Sozialmedizin mit ihrer fachlichen Kompetenz verstärkt von der Politik wahrgenommen werden. Aus politischer Sicht wurde eine vorbehaltfreieren, weniger interessen geleitete Reformdiskussion erwartet. Nur wenn es gelinge, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und eine parteien- und legislativübergreifende Debatte über grundsätzliche Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik zu führen – so der einvernehmliche Tenor der sehr konstruktiven und sachlichen Diskussion – könnten die drängenden Zukunftsfragen des Gesundheitswesens wirkungsvoll angegangen werden.

Der Termin für den 7. Sozialmediziner-Tag steht bereits fest: Er wird am 13./14. September 2002 in Bad Sassendorf stattfinden. ●

Blutprodukte und Qualitätssicherung: Chancen und Grenzen

Der Gesetzgeber fordert ein Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten. Wir zeigen hier am Beispiel der Universitätsklinik Münster, wie diese Forderung in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Transfusionsgesetzes und der Richtlinien zur Hämotherapie umgesetzt werden kann und diskutieren Chancen und Grenzen der Einführung eines Qualitätssicherungssystems bei der Anwendung von Blutprodukten.

von Dr. Dorothea Stahl, Dr. Uwe Cassens, Prof. Dr. Walter Sibrowski (Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, und Dr. Jochen Bredehöft (Abteilung Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe)

Die Sicherheit und Effizienz von Blutprodukten sind zentrales Anliegen der Transfusionsmedizin. Für den Bereich der Gewinnung und Herstellung von Blutprodukten ist die Forderung nach einem Qualitätssicherungssystem in der Pharmabetriebsverordnung seit 1994 verankert und in den transfusionsmedizinischen Einrichtungen umgesetzt. Um Sicherheit und Effizienz bei der Anwendung von Blutprodukten zu gewährleisten, fordert der Gesetzgeber im Transfusionsgesetz (TFG) die Einrichtung eines Qualitätssicherungssystems für die Anwendung von Blutprodukten nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik in Einrichtungen der Krankenversorgung, die Blutprodukte anwenden (TFG §15).

Der Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik zur Anwendung von Blutprodukten ist von der Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Paul-Ehrlich-Institut entsprechend den Vorgaben von TFG §18 in den neuen „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“ definiert worden. Die Regelungen zur Qualitätssicherung (QS) bei der Anwendung von Blutprodukten nach TFG §15 sind mit Datum vom 07.07.2000 verbindlich. Die Richtlinien zur Hämotherapie haben mit der Veröffentlichung im Bundesgesundheitsblatt im Juli 2000 Gültigkeit erlangt. Wir stellen hier das Konzept des Instituts für Transfusionsmedizin vor, für die Universitätskliniken Münster die Forderung nach Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten umzusetzen.

Zuständigkeiten beim Aufbau des Qualitätssicherungssystems

In Analogie zum Bereich der Blutproduktgewinnung und -herstellung, bei dem die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten per Gesetzgeber an verschiedene Funktionsträger gebunden sind, binden die Richtlinien zur Hämotherapie die Zuständigkeit und Verantwortung für Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten an die Funktionen des Transfusionsverantwortlichen und des Transfusionsbeauftragten: Die Gesamtverantwortung für Konzeption, Aufbau und Fortentwicklung des Qualitätssicherungssystems liegt bei dem Transfusionsverantwortlichen. Die Transfusionsbeauftragten übernehmen die Teilverantwortung für den Aufbau im Bereich ihrer jeweiligen klinischen Abteilung.

Formaler Aufbau des Qualitätssicherungssystems

In Anlehnung an den von der Bundesärztekammer herausgegebenen „Leitfaden: Qualitätsmanagement im deutschen Krankenhaus“ liegen dem Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten an der Universitätsklinik Münster formal die Systemkomponenten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zugrunde (s. Kasten). In der Aufbauphase des Systems liegt der Schwerpunkt auf der ablauforientierten Qualitätssicherung, die die Transparenz ärztlichen Handelns durch die Definition und die schriftliche Darlegung der Organisationsstrukturen (Strukturqualität) und der Entscheidungs- und Arbeitsprozesse (Prozessqualität) er-

höht. Langfristiger Schwerpunkt ist die problemorientierte Qualitätssicherung (Ergebnisqualität). Der Aufbau des Qualitätssicherungssystems nach den Komponenten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erleichtert langfristig die formale Integration des Qualitätssicherungssystems bei der Anwendung von Blutprodukten in ein patientenorientiertes Gesamtkonzept der Qualitätssicherung der medizinischen Versorgung, wie sie vom Gesetzgeber im SGB V §135 gefordert wird.

Formale Strukturierung des Qualitätssicherungssystems

Strukturqualität

- Organisationsstruktur (Verantwortungsbereiche/Zuständigkeiten)
- Personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen
- Mitarbeiterkompetenz (studentische Ausbildung, Weiter-/Fortbildung der Mitarbeiter)

Prozessqualität

- Alle arbeitsplatzspezifischen Tätigkeiten bei der Herstellung, Bereitstellung und Anwendung von Blutprodukten
- Entscheidungsprozesse bei der Anwendung von Blutprodukten
- Gestaltung der Informations- und Kommunikationsbeziehungen an der Schnittstelle Transfusionsmedizinisches Institut – transfundierende Klinik

Ergebnisqualität

- Bewertung der erreichten Behandlungsergebnisse anhand eines Abgleichs mit zuvor festgelegten Indikatoren, Zielgrößen und Therapieleitlinien

Qualitätsmanagementhandbuch und Verfahrensanweisungen

Im Qualitätsmanagementhandbuch sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten bei der Qualitätssicherung sowie die Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität bei der Anwendung von Blutprodukten für die Einrichtung verbindlich festgelegt. Das am Institut für Transfusionsmedizin bereits vorhandene Handbuch, das den Schwerpunkt auf die Darlegung der Strukturen und Prozessabläufe bei der Herstellung von Blutprodukten legt, wird erweitert um die für den Bereich der Anwendung von Blutprodukten relevanten Themen in Übereinstimmung mit den von den Richtlinien zur Hämotherapie geforderten Inhalten.

Teil des Buches ist die bereits existierende Transfusionsvorschrift, die als Dienstanweisung die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Bluttransfusionen verbindlich für den Bereich des Klinikums regelt. Verfahrensanweisungen, wie sie beispielhaft im Muster-Qualitätsmanagementhandbuch des Berufsverbandes Deutscher Transfusionsmediziner zusammengestellt sind, beschreiben detailliert die für die sichere Anwendung von Blutprodukten relevanten Arbeitsabläufe. Buch und Verfahrensanweisungen sollen zukünftig den Mitarbeitern über das Intranet in dem für die praktische Arbeit relevanten Umfang zugänglich gemacht werden.

Schulungskonzept

Das bedarfs- und situationsgerechte Handeln aller beteiligten Mitarbeiter ist die zentrale Voraussetzung für die sichere und effiziente Anwendung von Blutprodukten und kann nur durch hohe fachliche Kompetenz des einzelnen Mitarbeiters erreicht werden. Zur Aus-, Weiter- und Fortbildung zu Fragen der Hämotherapie auf der Grundlage der aktuellen gesetzlichen Vorgaben, der Richtlinien zur Hämotherapie sowie der Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten werden vom Institut für Transfusionsmedizin der Universität Münster regelmäßig Schulungen angeboten, auch zur Qualifikation der Transfusionsverant-

wortlichen und -beauftragten nach den Vorgaben der Richtlinien zur Hämotherapie in Zusammenarbeit mit der Akademie für Ärztliche Fortbildung.

Überwachung des Qualitätssicherungssystems

Das Transfusionsgesetz konzipiert Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten als strikt interne QS, deren Überwachung der Ärzteschaft selbst obliegt (TFG §18).

Interne Qualitätssicherung und deren Überwachung liegen im direkten Zuständigkeitsbereich von Transfusionsverantwortlichem und -beauftragten. Sie bieten die Chance, auf der Grundlage der internen Bewertung der erzielten Behandlungsergebnisse einerseits die Wirksamkeit der Anwendung von Blutprodukten nachzuweisen, andererseits Schwachstellen in Struktur- und Prozessqualität aufzudecken und im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung langfristig zu beheben. Diesem Zweck dienen in regelmäßigen Abständen Selbstinspektionen in den transfundierenden Abteilungen, die auf Seiten des Institutes für Transfusionsmedizin neben der Herstellung von Blutprodukten die diagnostischen und therapeutischen Leistungen einbeziehen. Die Richtlinien zur Hämotherapie empfehlen, den Nachweis der Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten nach „außen“ innerhalb des Rahmens ärztlicher Selbstverwaltung an die zuständige Landesärztekammer durch den Qualitätsbeauftragten der Medizinischen Einrichtung zu erbringen. Strukturen zur Umsetzung dieser Empfehlung sind zur Zeit auf breiterer Ebene Gegenstand der Diskussion.

Chancen und Grenzen der Einrichtung eines QS-Systems

Die Einrichtung eines Qualitätssicherungssystems bietet die Chance, ärztliches Handeln bei der Blutversorgung von Patienten durch Darlegung der Organisationsstrukturen und der Entscheidungs- und Arbeitsprozesse transparent zu machen. Schwerpunkt der Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten sollte jedoch langfristig die problemorien-

tierte und auf die Ergebnisqualität zielende Qualitätssicherung sein. Sie ermöglicht es, die Wirksamkeit der Anwendung von Blutprodukten nachzuweisen und Schwachstellen in Struktur- und Prozessqualität aufzudecken und zu beheben. Zu diesem Zweck müssen mittelfristig klinisch sinnvolle Indikatoren und Zielgrößen (klinische Parameter, Verbrauchsstatistiken) für die effiziente Patientenversorgung mit Blutprodukten entwickelt und bereits existierende Therapieleit- und Richtlinien im täglichen Handeln umgesetzt werden.

Die Einrichtung eines schriftlich dokumentierten und somit vorgeblich besser überprüfbar QS-Systems birgt die Gefahr, nur die Strukturqualität abzubilden. Ziel sollte jedoch in erster Linie sein, eine hohe Ergebnisqualität in der praktischen täglichen Arbeit zu gewährleisten. Voraussetzung für die Umsetzung des Verständnisses von „Qualität“ als „situations- und bedarfsgerechtes Handeln“ ist die hohe fachliche Kompetenz aller an der Blutversorgung von Patienten beteiligten Mitarbeiter.

Situations- und bedarfsgerechtes und somit patientengerechtes Handeln impliziert eigenverantwortliches ärztliches Handeln mit den Spielräumen für individuelle ärztliche Entscheidungen im Rahmen des State of the Art. Die Aufnahme transfusionsmedizinischen Fachwissens in die studentische Ausbildung ist daher von essentieller Bedeutung. Spezielle Weiter- und Fortbildungsangebote für die Mitarbeiterschulung sollten ein zentrales Element der QS bei der Anwendung von Blutprodukten sein.

Ein Qualitätssicherungssystem bei der Anwendung von Blutprodukten und dessen formale Überwachung kann zur Überregulierung ärztlichen Handelns durch fachfremde Vorgaben führen. Es ist von entscheidender Bedeutung festzuhalten, dass das Transfusionsgesetz die Überwachung des Qualitätssicherungssystems bei der Anwendung von Blutprodukten bei der Ärzteschaft selbst ansiedelt. Diese gesetzliche Vorgabe scheint geeignet, die Überregulierung ärztlichen Handelns bei der Anwendung von Blutprodukten zu verhindern und die Qualitätssicherung bei der Blutversorgung der Patienten sach- und fachgerecht umzusetzen. ●

Kriterien zur Führung des Zusatzes „Praxisklinik“

Die im Oktober 1999 in Kraft getretene neue Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe erlaubt niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unter bestimmten Voraussetzungen ihre Praxen als Praxisklinik zu bezeichnen. Die entsprechenden Voraussetzungen hatte der Vorstand der Ärztekammer aufgestellt und im Dezember 1999 veröffentlicht (Westfälisches Ärzteblatt 12/1999, Seite 14). Vor dem Hintergrund eines konkreten Falles hat der Kammervorstand nun auf seiner Sitzung am 16.8.2000 ein weiteres Kriterium, nämlich die Möglichkeit von Liegendtransporten, hinzugefügt.

In Ergänzung zu Kapitel D I Nr. 2 Abs. 6 der Berufsordnung hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Auslegungsbeschluss personelle und sachliche Kriterien als Voraussetzung zur Führung der Bezeichnung „Praxisklinik“ aufgestellt. Jeder Praxisinhaber in Westfalen-Lippe, der künftig den Zusatz „Praxisklinik“ führen will, muß demnach an Voraussetzungen erfüllen:

- die Sicherstellung einer angemessenen Pflege, sofern der Aufenthalt des Patienten in der Praxis länger als sechs Stunden beträgt;
- die Anwesenheit mindestens einer qualifizierten Hilfskraft, die die Patientenbetreuung (auch außerhalb der Sprechstundenzeiten) sicherstellt;
- die Rufbereitschaft eines verantwortlichen Arztes außerhalb der Sprechstundenzeiten;
- das Vorhandensein von mindestens zwei Betten mit einer ausreichenden

- Belüftung und Beleuchtung;
- ein Sanitärraum mit Waschgelegenheit;
- eine gut erreichbare adäquate Notrufanlage;
- die apparative Ausstattung für eine Notfallintervention;
- die räumliche Anbindung der Übernachtungsmöglichkeiten zur Praxis;
- die Möglichkeit von Liegendtransporten.

Das Führen des Zusatzes Praxisklinik ist nicht genehmigungspflichtig. Dennoch raten wir jedem Arzt, seine Überlegungen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe abzustimmen, zumal ein Prüfungsrecht der Kammer besteht.

Weitere Auskünfte zu diesem Thema gibt die Rechtsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie ist zu erreichen unter Tel. 02 51/929-20 51/-20 54/-20 56, Fax 02 51/929-20 99, E-Mail: rechtsabteilung@aeckwl.de. ●

Auszug aus der Berufsordnung

Kapitel D Ergänzende Bestimmungen zu einzelnen ärztlichen Berufspflichten

Nr. 2 Praxisschilder

- (6) Ärztinnen und Ärzte dürfen mit der Bezeichnung „Praxisklinik“ eine besondere Versorgungsweise und besondere Praxisausstattung auf ihrem Praxisschild ankündigen, wenn sie
- a) im Rahmen der Versorgung ambulanter Patientinnen und Patienten bei Bedarf eine ärztliche und pflegerische Betreuung auch über Nacht gewährleisten,
 - b) neben den für die ärztlichen Maßnahmen notwendigen Voraussetzungen auch die nach den anerkannten Qualitätssicherungsregeln erforderlichen, apparativen, personellen und organisatorischen Vorkehrungen für eine Notfallintervention bei der entlassenen Patienten bzw. bei dem entlassenen Patienten erfüllen.
- (7) Ärztinnen und Ärzte, die die Angaben zu Absätzen 4 bis 6 führen, haben der Ärztekammer auf deren Verlangen die für eine Prüfung der notwendigen Voraussetzungen der Ankündigung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster,
Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aeckwl.de,
Internet: www.aeckwl.de
und
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schirring-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund,
Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel
(verantwortl.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aeckwl.de

Verlag:
WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven

Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-50

E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257

Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:
Anke Breenkötter, Greven

Druck:
WWF Formular Erstellungs- und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,

48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 138,90 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Suchtkrankheit und Arbeitswelt

Suchtkrankheiten sind ein Problem, dem sich Betriebe wie Betriebsmediziner zunehmend stellen müssen. Zahlreiche Verbände und Institutionen geben Patienten wie behandelnden Ärzten Hilfestellung im Kampf gegen die Sucht. Im nachfolgenden Beitrag beschreibt Dr. Bernd Schubert die besonderen Anforderungen, die aus dem Zusammentreffen der Bereiche „Arbeit“ und „Sucht“ erwachsen.

Von Dr. Bernd Schubert, Leitender Betriebsarzt der VEBA Öl Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Suchtkrankheiten gehören zu den chronischen Erkrankungen unserer Zeit. Für die umfassende Betreuung von Suchtkranken ist eine Kenntnis der vernetzten Strukturen, Therapie und Tätigkeit in der Arbeitswelt erforderlich.

Seitens der Unfallversicherungsträger (z. B. Berufsgenossenschaften) ist eine Vielzahl an Vorschriften zur Verhütung von Unfällen erlassen worden. Gemäß der Unfallverhütungsvorschrift „Allgemeine Vorschriften“ dürfen Versicherte sich durch Alkoholenuss nicht in einen Zustand versetzen, durch den sie sich selbst oder andere gefährden können. Versicherte, die infolge Alkoholenusses oder anderer berauschender Mittel nicht mehr in der Lage sind, ihre Arbeit ohne Gefahr für sich selbst oder andere auszuführen, dürfen mit Arbeiten nicht beschäftigt werden (§ 38 Unfallverhütungsvorschrift „Allgemeine Vorschriften“).

Vor dem Hintergrund dieser und anderer Regelungen ist in vielen Betrieben das Thema „Suchtkrankheit“ angegangen worden, schwerpunktmäßig zunächst die Alkoholkrankheit, zum Teil aber auch die Drogenproblematik. So existieren in vielen Betrieben seit Jahren Regelungen und Ver-

einbarungen über betriebliche Hilfsmaßnahmen bei Suchterkrankungen. Sie haben zum Ziel, für dieses Themenfeld zu sensibilisieren, Auffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen und Suchtkranken eine Chance zur Therapie und zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben zu eröffnen.

Prävention und Aufklärung

Da auch anhand von statistischen Erhebungen ein steigender Konsum illegaler Drogen festzustellen ist, ist es notwendig, dass die Betriebe sich diesem Thema stellen. So haben sich der Bundesarbeitgeberverband Chemie, die IG Chemie, Papier und Keramik (jetzt IG Bergbau, Chemie

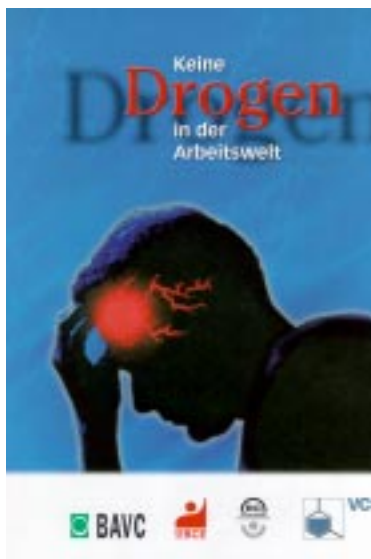
und Energie) und der Verband der chemischen Industrie gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie der Problematik angenommen. Unter dem Leitmotiv „Keine Drogen in der Arbeitswelt“ wurden gemeinsame Hinweise veröffentlicht.

Bei der betrieblichen Vorgehensweise sind, basierend auf betriebliche Regelungen, zu dem Thema „Sucht“ Informationen im Sinne von Prävention und Aufklärung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu geben. Weiterhin sollen für Suchtkranke oder

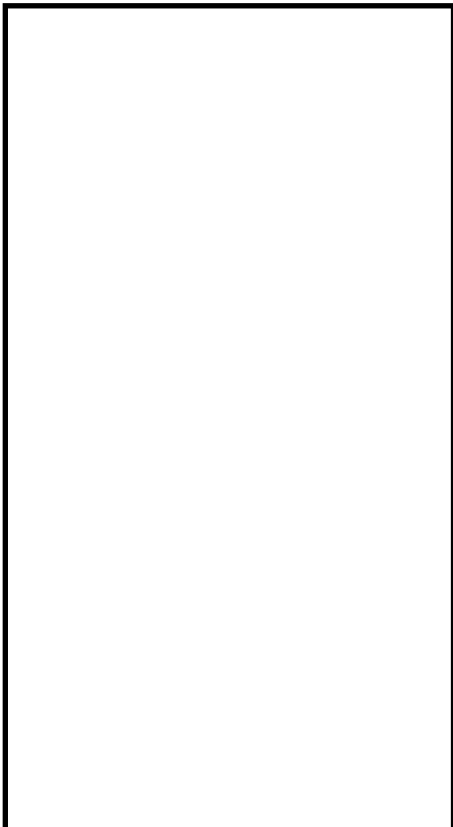
Gefährdete Anlaufstellen für eine individuelle Beratung und Hilfe angeboten werden.

Zur Drogenproblematik haben die Sozialpartner der chemischen Industrie – IG Bergbau, Chemie und Energie, Berufsgenossenschaften der chemischen Industrie – das Faltblatt „Keine Drogen in der Arbeitswelt“ veröffentlicht. Kernaussagen aus diesem Faltblatt sind u. a.

- Wer unter Drogen zur Arbeit fährt, gefährdet Menschenleben.
- Drogen dringen auch in die Betriebe vor.
- Wer sagt „Ich habe mein Drogenproblem im Griff“, der betrügt sich selbst.
- Drogen sind nicht kalkulierbar. Der Flash-back kommt bei der Arbeit,



Information ist der erste Schritt: Diese Broschüre klärt Betriebsangehörige über die Gefahren von Drogen und Arbeitswelt auf.



der Breakdown auch.

- Selbsteinschätzung unter Drogen: So fahrtüchtig, dass man aus der Kurve fliegt!
- Drogen als Unfallursache: Wie kommt es zu menschlichem Versagen?
- Drogenverdacht am Arbeitsplatz: Am entschiedenen Handeln führt kein Weg vorbei.
- Drogen und Rechtsprechung: Arbeitsplatz und Rente stehen auf dem Spiel
- Drogenprobleme? – Hilfe gibt es auch im Betrieb!

Arbeitsmedizinische Beurteilungen

Einvernehmlich wird immer wieder festgestellt, dass Alkoholranke im Betrieb Hilfe brauchen. Neben den Vorgaben der Unfallverhütungsvorschriften sind in diesem Zusammenhang Regelungen für die arbeitsmedizinische Beurteilung zu beachten. Vor, während und teilweise nachgehend sind bei einer Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen. U. a. haben die gewerbliche Berufsgenossenschaften nach dem Sozialgesetzbuch VII den Auftrag, Unfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung werden vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften die berufsgenossenschaftlichen Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen herausgegeben, die dem untersuchenden Arzt Hinweise für den Untersuchungsgang und die Beurteilung der Untersuchungsbefunde über Arbeitnehmer geben, um ein möglichst

einheitliches Vorgehen erreichen.

Diese Grundsätze werden im Ausschuss „Arbeitsmedizin“ der gewerblichen Berufsgenossenschaften sowie seinen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen seit 1972 von namhaften Arbeitsmedizinern aus Wissenschaft und Praxis sowie Mitarbeitern der Berufsgenossenschaften erarbeitet und fortgeschrieben.

Das dem Arbeitgeber mitgeteilte Beurteilungsergebnis einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach den berufsgenossenschaftlichen Grundsätze kann aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht nur wie folgt lauten:

- „keine gesundheitlichen Bedenken“
- „keine gesundheitlichen Bedenken unter bestimmten Voraussetzungen
- „gesundheitliche Bedenken (befristet bis)“

Bedenken äußern oder zurückstellen?

Gemäß den Grundsätzen der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen sind in mehreren Grundsätzen gesundheitliche Bedenken bei Personen mit Alkoholabhängigkeit festzustellen. Diese Bedenken für eine Tätigkeit, bei der spezifischen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen notwendig sind, können von dem ermächtigten Betriebsarzt unter bestimmten Voraussetzungen zurück gestellt werden. Demnach können unter bestimmten Voraussetzungen keine gesundheitlichen Bedenken festgestellt werden, wenn die „genannte Erkrankung oder Funktionsstörung weniger ausgeprägt ist“. In diesem Fall soll der untersuchende Arzt prüfen, ob unter bestimmten Voraussetzungen eine Beschäftigung oder Weiterbeschäftigung möglich ist.

Damit besteht aus arbeitsmedizinischer Sicht die Möglichkeit, unter Würdigung der Gesamtsituation des Patienten und spezifischer Kenntnis der konkreten Arbeitsplatzsituation (z. B. Gefährdung für Mitarbeiter oder Dritte) Suchtkranke wie andere chronisch Kranke – ggf. unter Festlegung be-

stimmter individueller Voraussetzungen – weiter einzusetzen oder auch nach längerer Erkrankung wieder in die Arbeitswelt einzugliedern.

Im Sinne der suchtkranken Patienten kann unter der Voraussetzung der Mitwirkung des Patienten und Beachtung der ärztlichen Schweigepflicht eine Zusammenarbeit zwischen den behandelnden suchtkrankmedizinisch tätigen Ärzten und den arbeitsmedizinisch tätigen Betriebsärzten hilfreich sein.

Von daher ist es sinnvoll, wenn zum einen von Betriebsärzten das Thema Sucht gemeinsam mit Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen thematisiert wird. Dabei sind Vorgehensweisen bei der Prävention, der Einleitung von Therapien und der Wiedereingliederung zu verabreden, die auf die spezifischen betrieblichen Situationen angepasste. Zum anderen ist im Sinne eines helfenden vernetzten Vorgehens unter Beachtung der ärztlichen Schweigepflicht und Mitwirkung der Suchtkranken eine Zusammenarbeit von Suchtkrankenhelfern, Beratungsstellen, den betreuenden Ärzten und den Betriebsärzten hilfreich.

Suchtkrankenhelfer

Einen wesentlichen Stellenwert in der vernetzten Betreuung von Suchtkranken hat die Arbeit der Suchtkrankenhelfer. So sind in vielen Betrieben Mitarbeiter, die als Suchtkranke mit mehrjähriger Abstinenz und Erfahrung in Selbsthilfegruppen haben, zu unverzichtbaren Mitgliedern der Suchtkranken-Betreuungsteams geworden. Gerade diese Helfer können sowohl den Kontaktaufbau als auch die laufende Betreuung von Suchtkranken erleichtern und verbessern.

Im Rahmen der suchtkrankmedizinischen Therapien sollten in Abhängigkeit vom Therapiefortschritt und der angestrebten Wiedereingliederung in die Arbeitswelt die betrieblichen Vorgaben und Rahmenbedingungen mit berücksichtigt werden. Daher ist es erfolversprechend, wenn gemeinsam mit dem Erkrankten zum einen Wiedereingliederungsmaßnahmen zwischen behandelnden Ärzten und den Betriebsärzten, zum anderen auch ggf. weiter gehende Betreuungsmodelle entwickelt werden können. ●



Keine Mengen- und Indikationsausweitung bei Traceroperationen

Im Umfeld der Diskussionen um die „Gesundheitsreform 2000“ wird uns Ärzten immer wieder eine angebliche Leistungs- und Mengenausweitung in den operativen Fächern aufgrund „überflüssiger Operationen“ und „ökonomischer Indikation“ vorgeworfen. Valide bevölkerungsbezogene Operationsstatistiken oder methodisch saubere Datenanalysen, welche diese Behauptungen belegen könnten, fehlen den Diskutanten allerdings. Statt dessen werden oftmals unzulässige Verallgemeinerungen oder unkritische Übertragungen ausländischer Studienergebnisse auf die bundesdeutsche Situation vorgenommen.

Valide Statistiken zu populationsbezogenen Operationshäufigkeiten, insbesondere mit regionalem Bezug und sektorübergreifend, sind in Deutschland nicht vorhanden. Derzeit stehen für die Versorgungsforschung als bestverfügbare Datenquellen die Datenbestände der Externen Qualitätssicherung Chirurgie und der Krankenhausstatistikverordnung zur Verfügung.

Die Datenauswertung der Externen Qualitätssicherung Chirurgie in fünf großen Ärztekammerbereichen Deutschlands (Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein, Westfalen-Lippe und Sachsen) lässt erkennen, dass weder eine Mengen- noch eine Indikationsausweitung bei den erfassten Operationen bzw. Tracerdiagnosen trotz zwischenzeitlich veränderter Entgeltsysteme (Fallpauschalen und Sondertgelte) eingetreten ist. Die vorliegenden Daten der externen Qualitätssicherung mehrerer Ärztekammern widerlegen diese Behauptung eindeutig, wurden aber bisher in die Diskussion nicht eingebracht.

Datengrundlage

Die Ergebnisse der Qualitätssicherung (QS) beruhen auf der flächendeckenden Datenübermittlung der Krankenhäuser zu bestimmten Tracerdiagnosen bzw. -eingriffen. Von den teilnehmenden Kliniken wird für jeden Behandlungsfall ein Dokumentationsbogen ausgefüllt, der jeweils 40 – 80 Items enthält mit Angaben zu Diagnose, Risikofaktoren und Begleiterkrankungen der Patienten, Operationsverfahren bzw. Behandlungsmodalitäten, Behandlungsdauer, Komplikationen und Verlauf. Die Projektgeschäftsstellen bei den einzelnen

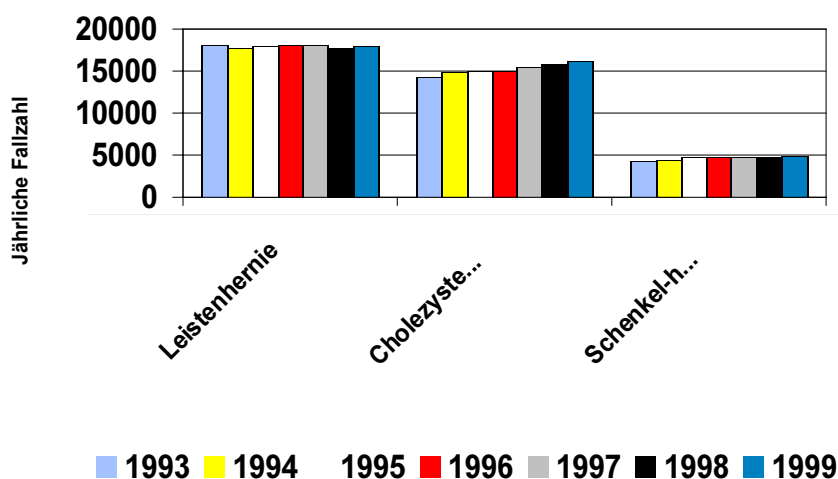


Abb. 1: Fallzahlentwicklung Tracerdiagnosen Qualitätssicherung Chirurgie Westfalen-Lippe 1993 – 1999

Ärztekammern werten diese Daten gemeinsam aus. So liegen für die Ärztekammerbereiche Nordrhein und Westfalen-Lippe beispielsweise aus den Jahren 1993 – 1999 mittlerweile Behandlungsdaten von 265.000 Patienten mit einer Leistenhernienoperation, 227.000 Patienten mit einer chirurgisch behandelten Gallensteinerkrankung und 66.000 Patienten mit einer Schenkelhalsfraktur vor.

Bei Betrachtung der Fallzahlentwicklung z. B. im Kammerbereich Westfalen-Lippe wird deutlich, dass für die drei erfassten Tracerdiagnosen keine statistisch bedeutsamen Änderungen der jährlichen Fallzahlen im Zeitraum 1993 – 1999 zu verzeichnen sind (Chi-Quadrat-Test, $p < 0,05$).

Bemerkenswerterweise gehen diese stabilen Fallzahlen mit einer stetigen Verbesserung der Ergebnisqualität im Sinne einer Verringerung der postoperativen Komplikationsrate bei allen drei Diagnosen einher (Chi-Quadrat-Test, $p < 0,05$). Hierbei handelt es sich nicht um eine Einzelbeobachtung einer Ärztekammer, sondern vielmehr lassen sich auch für andere große Kammerbereiche mit einer flächendeckenden Externen Qualitätssicherung (Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein, Sachsen) ähnliche Entwicklungen zeigen. Im Bereich der Sächsischen Ärztekammer wurde für den genannten Zeitraum sogar ein deutlicher Rückgang der Gallenblasenentfernungen von 10.451 (1993)

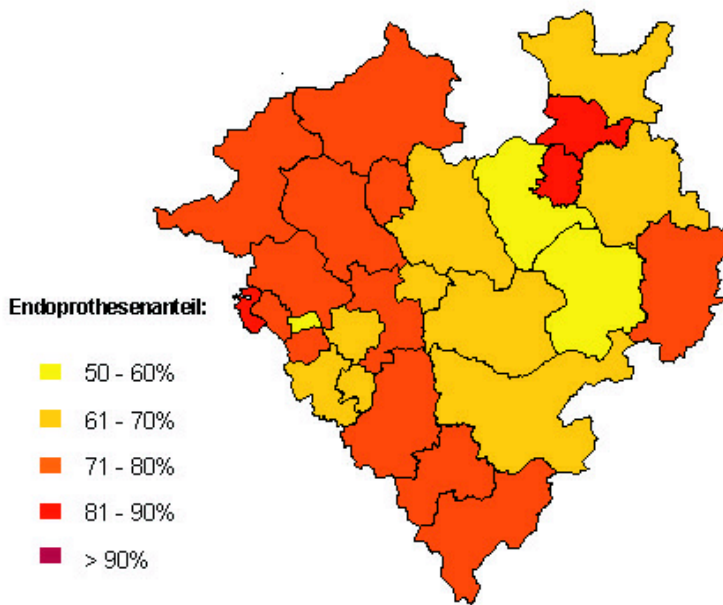


Abb. 2: Regionale Variabilität der endoprothetischen Versorgung (prozentualer Anteil) der Schenkelhalsfraktur auf Kreisebene im Kammerbereich Westfalen-Lippe 1996

Die Autoren dieses Beitrags

Dr. med. Stefan Paech,
Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung Chirurgie bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Prof. Dr. med. Klaus Hupe,
Vorsitzendes des Arbeitskreises Chirurgie der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Robert Schäfer,
geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein

PD Dr. med. Peter Hermanek jr.,
Bayrische Arbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung

Prof. Dr. rer. nat. Christian Ohmann,
Koordinationszentrum für klinische Studien, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Otto Scheibe, Stuttgart

Literatur bei den Verfassern

Korrespondenzadresse

Dr. med. Stefan Paech
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster
Tel. 02 51/929-26 30,
E-Mail: stefan.paech@aekwl.de

auf 9.766 (1999) dokumentiert. Gleichmaßen gilt dies auch für die Appendektomie (Daten der Externen Qualitätssicherung Baden-Württemberg), bei der eine zunehmend strengere Indikationsstellung mit Abnahme der histologisch unauffälligen Appendixbefunde (negative Appendektomie) von 16 auf 12,8% im zeitlichen Verlauf gesehen wurde. Und in Bayern erklärt sich der Fallzahlanstieg bei der Auswertung der Carotidoperationen ausschließlich durch eine Steigerung der Zahl der teilnehmenden Kliniken und nicht einer Fallzunahme in den einzelnen Kliniken.

Regionale Variabilität der Operationshäufigkeiten

Aufgrund der Daten für die drei Traceroperationen ergeben sich lokal-regional stark variierende, populationsbezogene Operationshäufigkeiten. Unter Berücksichtigung der methodischen Probleme (Patientenwanderung bzw. Zentrumsseffekt) lassen sich bei einer behandlungsortbezogenen Datenerfassung (Klinik) die Operationshäufigkeiten pro 10.000 Einwohner (Mittelwert) für die Leistenhernienoperation, Cholecystektomie und Operation bei Schenkelhalsfraktur in den Kammerbereichen Nordrhein, Westfa-

len-Lippe und Sachsen ermitteln.

So variieren die Extremwertquotienten EQ, definiert als Verhältnis von maximaler zu minimaler Operationshäufigkeit, zum Beispiel im Jahr 1996, zwischen den Kreisen auf Kammerebene bei der Leistenbruchoperation (Herniotomie) um den Faktor 3,2 – 8,5, bei der Cholecystektomie um den Faktor 2,3 – 3,1 und bei der Häufigkeit der operativen Versorgung der Schenkelhalsfraktur sogar um den Faktor 1,9 – 13,7.

Variationsphänomen

Wie die Beobachtungszahlen mehrerer Jahre zeigen, handelt es sich um ein zeitlich relativ konstantes „Variationsphänomen“. Darüber hinaus finden sich regionale Unterschiede nicht nur bei den Operationshäufigkeiten, sondern auch bei der Wahl der Behandlungsverfahren. So schwankt beispielsweise der Anteil der endoprothetischen Versorgung der Schenkelhalsfraktur in Westfalen-Lippe 1998 zwischen den Kreisen von 50 – 88%.

Welche OP-Rate ist normal ?

Die berechtigte Frage, welche Operationsrate „normal“ oder „richtig“ ist („which rate is right“), wurde von J. E. Wennberg bereits vor 20 Jahren aufgeworfen und ist auch heute noch nicht zufriedenstellend zu beantworten. Die Daten der Externen Qualitätssicherung zeigen, dass neben der bestehenden Indikationsbandbreite die Notwendigkeit zur Vereinheitlichung der Indikationsstellung bei operativen Eingriffen besteht, um nicht zuletzt auch Vorwürfen von „ungerechtfertigten“ Operationen begegnen zu können. Ansätze hierzu sind in der bereits begonnenen Entwicklung eines international bzw. europäisch einheitlichen Evaluationsinstrumentariums zur Angemessenheit der Indikationsstellung (AEP bzw. EU-AEP) zu sehen.

Darüber hinaus sind Konsensuskonferenzen als auch die Entwicklung und Implementierung bislang fehlender nationaler Leitlinien zur Indikationsstellung für klinisch und zahlenmäßig bedeutsame operative Eingriffe auf ihre Eignung zur Lösung der Probleme zu untersuchen.



Eröffnung des Instituts für ärztliches Management

29.11.2000, 15.00 – 18.00 Uhr, Münster,
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100,
48157 Münster-Handorf

Auftaktthema im Rahmen
der Eröffnungsveranstaltung:

„DRG – Meilensteine in der Krankenhausfinanzierung?“

- 15.00 Uhr Eröffnung des Instituts für ärztliches Management durch den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Ingo Flenker
- 15.15 Uhr Grußwort der Staatssekretärin des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit in Nordrhein-Westfalen, Cornelia Prüfer-Storcks
- 15.30 Uhr Einführung „Was bringen uns die DRG?“, Bernd Seguin, Norddeutscher Rundfunk
- 15.35 Uhr DRG aus Sicht des Gesetzgebers, Cornelia Prüfer-Storcks, Staatssekretärin im Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
- 15.50 Uhr DRG aus Sicht der Ärzteschaft, Dr.med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 16.30 Uhr DRG aus Sicht der Krankenhäuser, Dr. rer. pol. Rudolf Kösters, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
- 16.45 Uhr DRG aus Sicht der Krankenkassen, Ulrich Neumann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialleistungsträger im Ruhrbezirk
- 17.00 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation:

Bernd Seguin, Norddeutscher Rundfunk

Teilnehmergebühr:

DM 75,- (Arbeitslose: DM 50,-)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-22 11

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Institut für ärztliches Management, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Rechtsbruch Tag für Tag

Leserbrief von Dr. Henning Fischer, Herford, zum Artikel „Nur noch Kleingeld für Befundberichte“ WÄB 8/2000, S. 12

Gegen die zukünftige Weigerung der Versorgungsämter, Schreibgebühren zu erstatten, wird man wohl nichts machen können, da sie gerichtlich abgesegnet ist. Man muss aber erschwerend feststellen, dass die Versorgungsämter Tag für Tag Recht brechen, indem sie sich sozusagen grundsätzlich weigern, mehr als die 20,- DM Mindestentschädigung für Befundberichte zu bezahlen. Der Ver-

ordnungsgeber hat eine Spanne bis 40,- DM vorgesehen. Es ist allgemein bekannt, dass die Versorgungsämter selbst bei umfangreichen Berichten so gut wie nie die höheren Beträge gewähren. Vielleicht gäbe es hier für die ÄKWL eine Möglichkeit der Intervention, indem man die übergeordnete Behörde auffordert, eine Statistik vorzulegen, wieviel Prozent der Entschädigungen in welcher Höhe ausgefallen sind. Dann könnte man auch abschätzen, ob damit dem Willen des Verordnungsgebers entsprochen wurde.

*Dr. Henning Fischer,
Herford*

Als Pfannkuchen gefressen

Leserbrief von Dr. med. Volker Burgdorf, Hagen, zum Artikel „Nur noch Kleingeld für Befundberichte“ WÄB 8/2000

Ich verstehe diese Aufregung nicht. Wir arbeiten allenthalben für Kleingeld und haben, wenn auch knötend, seit Anfang der Achtzigerjahre eine nominale Halbierung unserer Umsätze hingenommen.

In einem System, in dem die Wertschätzung der Arbeit ausschließlich von der Nachfrageseite bestimmt wird und die Nachfrageseite Gewinne aus medizinischer Tätigkeit im weite-

sten Sinne für unmoralisch hält, ist eine solche Entwicklung nicht nur verwunderlich, sondern folgt einer fast zwangsartigen Logik.

Es ist dies ein zusätzliches Beispiel, wie wir mit uns umspringen lassen. Es gilt auch hier die Plattdeutsche Regel: „Wer sick as Pannkoken verköfft, ward ook so freten!“ Heißt auf Hochdeutsch: „Wer sich als Pfannkuchen verkauft, wird auch so gefressen!“ Mehr kann man dazu nicht sagen.

*Dr. Volker Burgdorf
Hagen*



Pyrrhussieg

Dr. med. Wolfgang Witter, Lüdenscheid, schrieb zum Thema Entschädigung von Befundberichten an das Landesversorgungsamt NRW:

Ich halte die bisher praktizierte Erstattung von Schreibgebühren keinesfalls für rechtswidrig, sondern halte das Urteil des BSG, auch wenn es höchstrichterlich ist, für einen Gesetzesbruch (auch im eigenen Interesse der Gerichte), dem ich mich leider zu fügen habe.

Vorab, um als gebranntes Kind im Umgang mit einem Ihrer Vorgänger von vornherein kein Mißverständnis aufkommen zu lassen – ich werde meine gesetzliche Pflicht erfüllen. Jener hatte mir bei einer Bitte um die Verbesserung der Kommunikation bei fälschlich mehrfach angemahnten Berichten in völliger Verkennung meines Schreibens als Drohrute jenes Urteil gegen einen unsäglichen Hamburger Kollegen zugesagt.

Die seit Jahren nicht der Realität angepaßten Gebühren des Gesetzes für Zeugen und Sachverständige macht es zunehmend unmöglich, qualifizierte, sachdienliche Befundberichte zu erstellen. Die jetzt abgesegnete Nichtbezahlung der real erbrachten Leistungen von Hilfskräften erschwert die Zusammenarbeit erheblich. Ich halte dieses Urteil ein Pyrrhussieg für die öffentlichen Auftraggeber von Befundberichten wie die Versorgungsämter. Es

ist zum Schaden vor allem der Patienten, aber auch der Kostenträger, die auf die korrekte Einstufung des Grades der Behinderung der Antragsteller vertrauen müssen.

Mein Vorschlag, den Folgen des Gesetzes Abhilfe zu schaffen, wäre, die Beurteilung an unabhängige Begutachtungstellen und freiwilligen Einzelgutachter zu vergeben, die zum Teil aus Honoraren der Versorgungsämter gespeist werden, vor allem und zuvor aber durch Gebühren der Antragsteller, die hier ja keineswegs schlechter gestellt wären als jeder, der Leistungen anderer Behörden wie Ordnungsämter, Führerscheinstellen etc. in Anspruch nimmt. Eine soziale Komponente könnte dabei sein, Antragstellern mit einem gerechtfertigten, weil positiv beschiedenen Antrag diese Gebühren rückzuerstatten. Aus einem solchen Verfahren resultierte erstens eine qualifizierte und unabhängige Untersuchung und zweitens ein massiver Rückgang der vielen unsinnigen, um wenige Prozentpunkte feilschenden Verschlechterungsanträge und Widersprüche.

Ich denke, dass ein solches Verfahren diskutabel ist, da es sicherlich besser funktioniert und nicht mehr die Leistungskraft der freiberuflichen Ärzte zu vom Auftraggeber bestimmten Billigstthonoraren ausbeutet.

*Dr. med. W. Wittwer
Lüdenscheid*

Nachwahlen zum MB-Landesverbandsvorstand

Nachwahlen zum Vorstand standen Mitte September bei der Landes-Hauptversammlung des Marburger Bundes auf der Tagesordnung. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Joachim Grifka, Wolfgang Peter Lange und Dr. Eli-

sabeth Sigmund-Schultze wurden für den Rest der Amtsperiode bis 2001 als Beisitzer in den Vorstand gewählt: PD Dr. Gisbert Knichwitz (Ostbevern), Birgit Künanz (Essen) und Dr. Beate Nölle (Dortmund).

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Albert Richard, Arnsberg 25.11.1905

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Georg Hecking, Stadtlohn 05.10.1909

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Herbert von Laer, Bielefeld 19.10.1915

Dr. med. Karl Bitter, Recklinghausen 12.11.1915

Dr. med. Dietrich Zimmermann, Paderborn 17.11.1915

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Geert Onken, Dortmund 01.11.1920

Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck, Recklinghausen 01.11.1920

Dr. med. Erwin Heymann, Paderborn 09.11.1920

Dr. med. Heinrich Spyra, Lünen 14.11.1920

Dr. med. Wolfgang Gebert, Hagen 20.11.1920

Dr. med. Theo Knust, Dortmund 20.11.1920

Dr. med. Martin Werner, Bielefeld 21.11.1920

Dr. med. Eberhard Bornemann, Bochum 25.11.1920

Dr. med. Alfred Othlinghaus, Bochum 25.11.1920

Dr. med. Rudolf Steffen, Iserlohn 25.11.1920

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Helga Isbruch, Castrop-Rauxel 22.10.1925

Dr. med. Ursula Schmitz, Gelsenkirchen 02.11.1925

Dr. med. Ilse Oberwittler, Münster 11.11.1925

Dr. med. Heinrich Soddemann, Steinfurt 21.11.1925

Dr. med. Eckart Fricke, Bochum 23.11.1925

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Ludwig Schäfers, Lippstadt 18.10.1930

Dr. med. Hubert Althaus, Herford 05.11.1930

Dr. med. Heinz-Richard Plogsties, Hamm 21.11.1930

Dr. med. Norbert Leggewie, Schmalleberg 26.11.1930

Prof. Dr. med. Jürgen Schütz, Münster 27.11.1930

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Harro Tietz, Recklinghausen 10.09.1935

Dr. med. Wilhelm Schwindt, Bielefeld 21.10.1935

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGEN

Dr. med. Hans Pötting, Lippstadt
*05.04.1918 †23.08.2000

Dr. med. Gisela Lochmann, Fröndenberg
*06.12.1920 †25.08.2000

**Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**



FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-mail
akademie@aekwl.de

Internet
www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Das kolorektale Karzinom



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2000,
18.00 – 20.45 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am
Stadtgarten 1

- Staging: prae operative Diagnostik
Dr. med. D. Tübergen, Münster
- Multimodale Therapieverfahren
Dr. med. Th. Berns, Münster
- Stadiengerechte Chirurgie
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Palliative Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. C. Doberauer, Gelsen-
kirchen

Moderation und Leitung: Dr. med. H. St.
Nottberg, Chefarzt der Klinik für Allge-
mein-, Visceral- und Gefäßchirurgie,
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

In der Zeit von 10.00 – 17.00 Uhr findet
ein Stomaseminar für Ärzte und Pflege-
personal statt.

Information und Anmeldung bitte über:
Herrn Dr. Nottberg, Tel.: 0209/160-1801
oder Fax: 0209/160-2460

Teilnehmergebühr: siehe Seite...

Neue pharmakologische Strategien beim Typ 2-Diabetes



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2000,
19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Paderborn, Großer Saal des Alten-
heims, St. Johannisstift Paderborn,
Reumontstraße 32

- Neue pharmakologische Strategien
beim Typ 2-Diabetes
Prof. Dr. med. D. Sailer, Bad Neu-
stadt/Saale

Moderation: Prof. Dr. med. D. Grüne-
klee, Chefarzt der Medizinischen Klinik,
Diabetestherapie und Schulungszentrum,
St. Johannisstift, Paderborn

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Teilnehmergebühren

Akademiedmitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des
Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00
(Die Mitgliedschaft
in der Akademie ist
für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des
Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen:
kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen
Bescheinigung vom Arbeitsamt)

XI. Bielefelder Symposium

Sexualität und Gesundheit



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2000,
15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld,
Audimin, Universitätsstraße

- Sollen Männer altern?
Dr. med. H. Sperling, Essen
- Wird die Lebensqualität beim Patien-
ten mit Prostatacarcinom durch neue
Therapien verbessert?
Prof. Dr. med. H.-U. Eickenberg, Bie-
lefeld
- Geronto-Endokrinologie
Priv.-Doz. Dr. med. F. Jockenhövel,
Köln

Leitung: Prof. Dr. med. H.-U. Eicken-
berg, Chefarzt der Urologischen Klinik
und Prostatazentrum, Franziskus-Hospi-
tal gem. GmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nieren-, Becken- und Beinarterien



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2000,
16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-
klinikums der WWU, Hörsaal L 20,
Albert-Schweitzer-Str. 21

Nierenarterien

- Symptomatik, Diagnostik und medika-
mentöse Therapie der renovaskulären
Hypertonie
Prof. Dr. med. K. H. Rahn, Münster
- Nuklearmedizinische Diagnostik der
Nierenarterienstenose
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober,
Münster
- Radiologische Diagnostik und Thera-
pie der Nierenarterienstenose
Dr. med. R. Fischbach, Münster

Becken-/Beinarterien

- Moderne bildgebende Diagnostik
Dr. med. B. Tombach, Münster
- Interventionelle Therapieoptionen
Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
- Chirurgische Therapiemöglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. F. W. Pelster,
Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Hein-
del, Direktor des Instituts für Klinische
Radiologie, Röntgendiagnostik, der
WWU Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Die-



= Von der Bezirks-
regierung Münster als
drei- bzw. zweistündige
Ausbildungsveranstal-
tung für Ärzte/Ärztinnen im
Praktikum gemäß § 34 c Appro-
bationsordnung für Ärzte
anerkannt.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-
Lippe hat am 01. Juli 1999 mit
einem dreijährigen
Modellprojekt „Zertifizierung
der freiwilligen ärztlichen
Fortbildung“ begonnen.

Die Zertifizierungspunkte
entnehmen Sie bitte den
einzelnen Veranstaltungen.

derich, Institut für Klinische Radiologie,
Röntgendiagnostik, der WWU Münster

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Co-Morbidität bei Abhängigkeits- erkrankungen



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2000,
16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-
Lippe und Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Raum Bochum/Hagen,
Erdgeschoss, Gartenstraße 210 – 214

- Psychische Co-Morbidität und Alko-
holkrankheit
Frau Dr. med. J. Sattelmayer, Münster
- Co-Morbidität und Drogenabhängig-
keit
Dr. med. M. Stuppe, Bielefeld
- Ambulante Therapiemöglichkeiten bei
Co-Morbidität und Abhängigkeit
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19
Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf
die Fachkunde „Suchtmedizinische
Grundversorgung“ mit 2 Stunden anre-
chenbar.

Entzündliche Erkrankungen des ZNS



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 21. Oktober 2000,
09.00 – 12.00 Uhr

Ort: Bochum, Im Bergbaumuseum, Am
Bergbaumuseum 28, Besuchereingang:
Europaplatz

- Inzidenz und Diagnostik der Meningi-
tis und Encephalitis
Prof. Dr. med. S. G. Gatermann, Bo-
chum
- Klinik und Therapie der Meningitis
und Encephalitis
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
- AIDS assoziierte Erkrankungen in der
Neurologie
Prof. Dr. med. G. Arendt, Düsseldorf
- Jacob-Creutzfeld, Diagnose und
Therapie
Dr. med. I. Zerr, Göttingen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Przuntek, Di-
rektor und Priv.-Doz. Dr. med. T. Müller,
Oberarzt der Neurologischen Klinik der

Ruhr-Universität im St. Josef-Hospital
Bochum

Teilnehmergebühr: siehe Seite...

9. Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für Gemeindepsychiatrie



Methodenintegration in Psychiatrie und
Psychotherapie – Chance und Problem?

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 21. Oktober 2000,
9.30 – 14.00 Uhr

Ort: Rhede, Rathaus der Stadt Rhede,
Rathausplatz 9

- aus medizinisch-psychiatrischer Sicht
Prof. Dr. med. G. Buchkremer,
Tübingen
- aus verhaltenstherapeutischer Sicht
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych R.
Meermann, Bad Pyrmont
- organisationsbezogene Supervision
und Intersubjektivität
Frau Dr. phil. M. Löwer-Hirsch,
Düsseldorf
- aus analytisch-traumatheoretischer
Sicht
Dr. med. M. Hirsch, Düsseldorf
- Podiums- und Plenumsdiskussion mit
zusammenfassender Wertung
Versuch einer Antwort
Alle Referenten und Teilnehmer/innen

Leitung und Moderation: Dr. med. Th.
Plenge, Leitender Arzt der Abteilung für
Psychiatrie-Psychotherapie am St. Vin-
zenz-Hospital, Rhede

Organisation: Förderverein Gemeinde-
psychiatrie und Wissenschaft Rhede e. V.,
Frau B. Pieper, St. Vinzenz-Hospital,
Rhede, Tel: 02872/802201

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Aktuelle Kardiologie – Kardiochirurgie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 21. Oktober 2000,
9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Paderborn, Vortragsraum des Ar-
beitgeberverbandes, Klingender Str. 9

- Differenzierter Einsatz der Beta-
Blocker unter besonderer Berücksichti-
gung der Herzinsuffizienz
Prof. Dr. med. A. Hjalmarson, Göteborg
- Wann koronare Bypass-Versorgung -
wann Ballondilatation?
Differentialtherapeutische Indikationen
Aus kardiologischer Sicht:
Prof. Dr. med. K. Olshausen, Hamburg
Aus kardi-chirurgischer Sicht:
Priv.-Doz. Dr. med. G. Kleikamp, Bad
Oeynhaus
- Alkohol und kardiovaskuläres Risiko-
profil
Univ.-Prof. Dr. med. B. Lüderitz, Bonn

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most,
Chefarzt der Medizinischen Klinik mit
Abteilung für Kardiologie des St. Vin-
zenz-Krankenhauses Paderborn
Teilnehmergebühr: s. Seite 19

2. Warendorfer kardiologisches Symposium

Diagnostik und Therapie von Herzfehlern im Erwachsenenalter



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 25. Oktober 2000, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Theater am Wall, Wilhelmplatz

- Nichtinvasive Diagnostik von Herzfehlern im Erwachsenenalter
Priv.-Doz. Dr. med. W. Voelker, Würzburg
- Interventionelle Therapie bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern im Erwachsenenalter
Dr. med. D. Faßbender, Bad Oeynhausen
- Chirurgische Therapie von Herzfehlern im Erwachsenenalter
Priv.-Doz. Dr. med. H. Warnecke, Osnaabrück/Bad Rothenfelde

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie, Medizinische Klinik, Josephi-Hospital, Warendorf

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 25. Oktober 2000, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Standortbestimmung zu den Wirbelsäulenerkrankungen (BK 2108 – 2110 BKV)
O. Blome, Sankt Augustin

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

2. Gladbecker Gastroenterologisches Gespräch



Malignomrisiken und Tumorprävention bei gastroenterologischen Erkrankungen

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 25. Oktober 2000, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Gladbeck, Hotel Gladbeck, Bohmerstr. 333

- Ösophagus – Magen
Prof. Dr. med. M. Jung, Mainz
- Dünndarm/Dickdarm
Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
- Pankreatitis – Pankreaskarzinom
Prof. Dr. med. M. Lerch, Münster
- Malignomentwicklung bei Gallengangs- und Leberkrankheiten: Überwachungsstrategien und Prävention
Prof. Dr. med. St. Zeuzem, Frankfurt

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Chefarzt der Medizinischen Klinik, St. Barbara-Hospital, Gladbeck

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Sarkoidose



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 28. Oktober 2000, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums-Forum, Auditorium, Fürstenallee 7

- aus der Sicht des Pneumologen
Prof. Dr. med. D. Kirsten, Großhansdorf
- aus der Sicht des Dermatologen
Prof. Dr. med. H.-D. Göring, Dessau
- aus der Sicht des Ophthalmologen
Prof. Dr. med. A. Bialasiewicz, Hamburg
- aus der Sicht des Rheumatologen
Priv.-Doz. Dr. med. E. Langer, Meerbusch
- aus der Sicht des Neurologen
Prof. Dr. med. M. Pette, Dresden

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. W. Petermann, Chefarzt am Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Leitender Arzt der Abteilung für Radiologie, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

3. Herforder Visceralchirurgisches Symposium



Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 28. Oktober 2000, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Kreis Herford, Konferenzraum, Erdgeschoß, Schwarzenmoorstr. 70

- Histopathologische Darstellung des gastroösophagealen Reflux
Dr. med. H. van Calker, Herford
- Konservative Therapie des gastroösophagealen Reflux
Prof. Dr. med. H. Koop, Berlin-Buch
- Offene und laparoskopische Operation der Refluxkrankheit
Dr. med. A. Kluthe, Hannover
- Therapie des perianalen Ekzems
Prof. Dr. med. S. Nolting, Münster
- Proktologische Operationen: Einfach und komplexe Analfisteln, rektovaginale Fisteln
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Stapler-Hämorrhoidektomie
Dr. med. R. Chaoui, Herford
- TEM-Operation bei Strikturen
Dr. med. R. Fischer, Herford
- Anal-Karzinom und Präkanzerosen
Frau Dr. med. F. Meyer und Frau Dr. med. J. Sproedt, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Klinik für Chirurgie (Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie mit Coloproktologie), Klinikum Kreis Herford

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19
Anmeldung erforderlich an:
Frau S. Müller, Klinik für Chirurgie, Klinikum Kreis Herford, Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford, Tel: 05221/942420, Fax: 05221/94112420, E-Mail: prof.winde@klinikum-kreis-herford.de

10. Jahreskongress für Gastroenterologie



Zertifiziert 17 Punkte

Termin: Freitag, 03. November 2000, 9.30 – 18.00 Uhr
Samstag, 04. November 2000, 9.00 – 15.40 Uhr
Ort: Detmold, Kreishaus Detmold, Felix-Fechenbach-Straße

- Freitagvormittag, 03.11.2000
 - Gastroenterologisches Forum
- Freitagnachmittag, 03.11.2000
 - Komplikationen chronischer Lebererkrankungen
 - Gastroenterologisches Forum

- Samstagvormittag, 04.11.2000
 - Onkologie
- Samstagnachmittag, 04.11.2000
 - Aktueller Stand der Hepatitistherapie

Leitung: Prof. Dr. med. habil. E.-H. Egberts, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Klinikum Lippe-Detmold GmbH
Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. E.-H. Egberts, Medizinische Klinik I, Klinikum Lippe-Detmold und Dr. med. A. Holstein, Medizinische Klinik I, Klinikum Lippe-Detmold

Anmeldung und Auskunft: Frau M. Bruhn, Frau S. Diekmann, Medizinische Klinik I, Klinikum Lippe-Detmold, Röntgenstr. 18, 32756 Detmold, Tel.: 05231/72-1170/71, Fax: 05231/72-1035
Sekretariat der Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen e. V., Frau V. Wierowski, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/834-6166, Fax: 0251/834-6211, E-Mail: medwie@uni-muenster.de

Tagungsgebühr:
DM 40,00 (Akademienmitglieder)
DM 60,00 (Nichtmitglieder)
Tageskarte:
DM 20,00 (Akademienmitglieder)
DM 30,00 (Nichtmitglieder)

Qualitätssicherung der Knochenbank – Schulung der Knochenbankbeauftragten

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Rechtsnatur der lokalen Knochenbank
- Anamnese und Spenderauswahl, Einwilligungserklärung
- Serologische und bakteriologische Testung
- Gewinnung, Herstellung, Verarbeitung und Lagerung der Transplantate
- Qualitätssicherung und Dokumentation

Termin: Sa., 20.01.2001
Ort: 44123 Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städtischen Klinik, Stefan-Engel-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Kathagen, Direktor der Orthopädischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes!

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2210, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Mitglieder der Gesellschaft für Gastroenterologie, ÄiP, Studenten und Pflegepersonal: kostenfrei



Wundheilung und Fibrinklebung in der HNO

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 04. November 2000, 9.30 – 13.45 Uhr
Ort: Dortmund, Holiday Inn Crowne Plaza, An der Buschmühle 1

- Was ist Wundheilung? – Zeitlicher Ablauf und Bedeutung von F XIII und Fibrinkleber
Prof. Dr. med. G. Giebel, Lüdenscheid
- Wo entstehen Wundheilungsprobleme in der HNO?
Dr. med. H. Luckhaupt, Bochum
- Ist der Einsatz von F XIII bei Wundheilungsstörungen von Patienten mit Kopf-/Halstumoren sinnvoll?
Priv.-Doz. Dr. med. B. Gloddeck, München
- Fibrinklebung zur Qualitätssicherung Kosten-Nutzen-Relation
Dr. med. D. Hodel, Lüdenscheid
- Fibrinklebung in der Ohrchirurgie
Dr. med. G. Borkowski, Bochum
- Fibrinklebung bei plastisch-chirurgischen Eingriffen der HNO-Hämangiombehandlung
Dr. med. A. Krüger, Duisburg
- Fibrinklebung zur Therapie der Epistaxis
Dr. med. F. J. Mandap, Lüdenscheid
- Doppellumige Kanüle zur Klebung in tiefen Wundgebieten – Nase, Schädelbasis, Kehlkopf (Vortrag u. Video)
Dr. med. H. Davids, Lüdenscheid

Leitung: Dr. med. H. Davids, Ltd. Arzt/Chefarzt der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kreiskrankenhaus Lüdenscheid

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Extertaler Fortbildungstage Psychotherapie - Psychiatrie - Psychosomatik Innovative Suchttherapie



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 08. November 2000, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Extertal, Südegebäude, Brede 29

- Nützt es Alkoholkranken während der Entwöhnung mit Alkohol konfrontiert zu werden? Konzepte und Ergebnisse der Reizexpositionsbehandlung bei Alkoholkranken
Prof. Dr. med. F. Rist, Münster
- Wie können depressive und angstkranken Alkoholpatienten angemessen behandelt werden?
Priv.-Doz. Dr. med. M. Driessen, Bielefeld
- ALITA – ein ambulantes Intensivprogramm zur Alkoholentwöhnung: Eine Chance für „hoffnungslose Fälle“?
Frau Prof. Dr. med. Dr. H. Ehrenreich, Göttingen
- Spezialisierte Hilfsangebote für substanzabhängige Ärzte und andere Heilberufler
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Extertal

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Chefarzt der Oberbergklinik für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Oberbergklinik, Frau Kleindiek, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch, Fax: 05754/87231 oder Tel.: 05754/87510

Hämatologische Erkrankungen im Alter Morphologie, Klinik und Therapiemöglichkeiten



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 08. November 2000, 18.00 Uhr s.t. – 21.00 Uhr
Ort: Bottrop, Kammermusiksaal, Kulturzentrum August Everding, Blumenstr. 12 – 14/Ecke Böckenhoffstraße

- Anaemien Differentialdiagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. Dipl.-Biochem. E. Musch, Bottrop
- Myeloproliferative Syndrome
Prof. Dr. med. H. Löffler, Kiel
- Myelodysplastisches Syndrom, Leukaemien
Prof. Dr. med. H. Löffler, Kiel
- Non Hodgkin Lymphome, Plasmozytom
Dr. med. R. Kleinschmidt, Bonn

Organisatorische Leitung: Prof. Dr. med. Dipl. Biochem. E. Musch, Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Marienhospital Bottrop

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Mit Impfungen oder vor Impfungen schützen?



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Freitag, 10. November 2000, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen, I. Etage, Großer Sitzungssaal, Kurt-Schumacher-Allee 1

- Mit Impfungen oder vor Impfungen schützen?
Prof. Dr. med. A. Nassauer und Prof. Dr. med. G. Maass, Münster

Leitung: Dr. med. B. Haardt, Gesundheitsdezernat am Kreisgesundheitsamt Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45655 Recklinghausen

Moderation: Dr. med. U. Horacek, Kreisgesundheitsamt Recklinghausen
Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Therapie des Mammacarcinoms – Funktionalität statt Radikalität

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 11. November 2000, 9.30 – 12.30 Uhr
Ort: Gütersloh, Kreishaus Gütersloh, Sitzungssaal II, Herzebrocker Str. 140

Interdisziplinäre Therapie des Mammacarcinoms

- Vorstellung der Modelleinrichtung Brustzentrum (Struktur, Organisation, Zielsetzung, virtuelle Darstellung)
- Aktueller Stand der Therapie des Mammacarcinoms mit Plenumdiskussion
- Zusammenfassung und Ausblick a. r. Prof. Dr. med. W. Audretsch, Düsseldorf

Moderation: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des Onkologischen Schwerpunktes, Bielefeld
Leitung und Organisation: Frau Dr. med. A. Bunte, Leiterin der Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

3. Symposium Interdisziplinäre Therapie Gastrointestinaler Malignome



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 11. November 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Aula des Schlosses zu Münster, Schlossplatz 2

1. Ösophaguskarzinom

Vorsitzende: Prof. Dr. med. D. Löhlein, Prof. Dr. med. P. Preusser
• Chirurgische Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. H. Stein, München
• Multimodale Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. M. Stahl, Essen

2. Magenkarzinom

Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. W. Domschke, Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger
• Chirurgische Therapie
Prof. Dr. med. H.-J. Meyer, Solingen
• Multimodale Therapie
Prof. Dr. med. H.-J. Wilke, Essen

3. Kolorektales Karzinom

Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. D. Rühlend
• Chirurgische Therapie
Dr. med. T. Berns, Münster
• Adjuvante Therapie
Dr. med. U. Vanhöfer, Essen
• Palliative Therapie
W. Achterrath, Bad Soden/Ts.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Preusser, Dr. med. T. Berns, Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster, Sektion Chirurgische Onkologie der Klinik und Poliklinik

Organisation: Dr. med. T. Berns, Dr. med. L. Biermann, Dr. med. S. Ochmann, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
DM 40,00 (Akademiemitglieder)
DM 50,00 (Nichtmitglieder)
ÄiP, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Aktuelle neurologische Therapieempfehlungen und Fallbeispiele



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 11. November 2000, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdecko)

- Demenz
Priv.-Doz. Dr. med. S. Knecht, Münster
- Kopfschmerz
Dr. med. S. Evers, Münster
- Akuttherapie des Schlaganfalls
Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster
- Primär- und Sekundärprävention des Schlaganfalls
Prof. Dr. med. H. Henningsen, Münster
- Multiple Sklerose
Dr. med. F. Bethke, Münster
- Epilepsien
Dr. med. P. Lüdemann, Münster

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor und Univ.-Prof. Dr. med. H. Henningsen, Ltd. Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr: s. Seite 19

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. November 2000, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Diskussionsveranstaltungen

Entscheidungen am Lebensende – wie geht mich dies an?



Zertifiziert 5 Punkte pro Tag

Teil I - „Ist alles Machbare auch sinnhaft?“

- Zur Würde des Menschen
Prof. Dr. Dr. A. Autiero, Münster
 - Grenzen ärztlichen Handelns aus der Sicht - des Intensivmediziners
Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
 - - des Onkologen am Krankenhaus
Priv.-Doz. Dr. med. D. Kamanabroo, Münster
 - - des Hausarztes
Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin
 - Konsensdiskussion mit dem Plenum: Prof. Dr. Dr. A. Autiero, Münster, Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst, Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Priv.-Doz. Dr. med. D. Kamanabroo, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. H. Raidt, Münster, Ass. Chr. Kuhlmann, Münster, Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin, Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
- Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teil II - „Die Patientenverfügung“

- Grundsätzliches zur Patientenverfügung
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Erwartungen eines Patienten
Frau G. Große-Ruse, Münster
- Konfliktsituation des Hausarztes
Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Konfliktsituation des Krankenhausarztes
Prof. Dr. med. C. Spieker, Münster
- Konfliktsituation des Rettungszarzes
Dr. med. D. Stratmann, Minden
- Bindungswirkung einer Patientenverfügung aus juristischer Sicht
Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
- Seelsorgerisch-theologische Aspekte
Klinikpfarrer Dr. Dipl.-Psych. R. Wetteck, Münster
- Vorstellung der Münsteraner Patientenverfügung
Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Konsensdiskussion mit dem Plenum: Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Frau G. Große-Ruse, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. H. Raidt, Münster, Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld, Prof. Dr. med. C. Spieker, Münster, Dr. med. D. Stratmann, Minden, Dr. Dipl.-Psych. R. Wetteck, Münster
- Zusammenfassung und Schlußwort
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Termine:

Teil I: Mi., 18.10.2000, 17.00 – 20.00 Uhr
Teil II: Mi., 25.10.2000, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Franziskus-Hospital, Marienhaus, Hohenzollernring 72

Teilnehmergebühr:
Nichtmitglieder der Akademie: DM 20,00
Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: kostenfrei
ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00
Studenten/innen: kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-22 10

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

WARTELISTE

(LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt-Str. 37/39

- Schwerpunkte aus dem Gefahrstoffbereich (BaP-Report, Keramikfasern, neues Gefahrstoffregelwerk) und biologische Arbeitsstoffe (u. a. Müllverbrennungsanlagen)
Frau Diol. Chem. A. Böckler, Köln

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Gastro-Dialog



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 15. November 2000, 18.00 – 20.30 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Aktuelle interventionelle Endoskopie Prof. Dr. med. H. Neuhaus, Düsseldorf
- Versorgungsstrukturen aus Sicht der Kostenträger U. Neumann

Leitung: Prof. Dr. med. U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Knappschafts-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Aktuelle Strategien der Strahlentherapie in der Behandlung des Prostata-Karzinoms



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 18. November 2000, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Staging und operative Therapie des Prostata-Karzinoms Dr. med. A. Semjonow, Münster
- Bedeutung der adjuvanten Strahlentherapie nach radikaler Prostatektomie Priv.-Doz. Dr. med. T. Wiegand, Berlin
- Die alleinige Strahlentherapie des Prostata-Karzinoms: Ein Überblick Dr. med. U. Schäfer, Münster
- Die perkutane Bestrahlung des Prostata-Karzinoms Dr. med. D. Zierhut, Heidelberg
- Die interstitielle Bestrahlung des Prostata-Karzinoms Dr. med. U. Maurer, Aachen und Dr. med. F. Witt, Münster
- Die hormonelle Therapie des Prostata-Karzinoms Dr. med. S. Kliesch, Münster
- Palliative perkutane Strahlentherapie und Nuklearmedizin beim Prostata-Karzinom Dr. med. C. Franzius, Münster und Dr. med. O. Mücke, Münster

Moderation und Leitung: Dr. med. U. Schäfer, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Radioonkologie, der WWU Münster

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Ist die chronische Laryngitis heilbar? Neue Wege durch schlafmedizinische Diagnostik



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 18. November 2000, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: Bochum, Katholische Propstei St. Peter und Paul, Bleichstr. 12

- Internistische Aspekte des Schlafapnoe-Syndroms Priv.-Doz. Dr. med. M. Konermann, Kassel
- Pneumologische Aspekte des Schlafapnoe-Syndroms Priv.-Doz. Dr. med. H. Teschler, Essen
- Sonoendoskopie: Befunde bei Patienten mit chronischer Laryngitis Dr. med. T. Wißkirchen, Essen
- Die verschiedenen Ebenen der Entstehung des Schnarchgeräusches Dr. med. W. Hohenhorst, Essen
- Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom und Reflux Priv.-Doz. Dr. med. B. Sanner, Herne
- Schlafmedizin in der Praxis Dr. med. M. Hoster, Dr. med. H.-H. Otto, Bochum/Gelsenkirchen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. Lambrecht-Dinnesen, Direktorin der Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie Münster
Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital Bochum

Teilnehmergebühren:
DM 20,00 (Akademiemitglieder)
DM 40,00 (Nichtmitglieder)
DM 10,00 (AiP/Mitglieder)
DM 20,00 (AiP/Nichtmitglieder).
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Update Aktuelle Schmerztherapie für Hausärzte und Internisten



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. November 2000, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Moderne Differentialdiagnose und Differentialtherapie der Migräne Dr. med. S. Evers, Münster
- Aktuelle Aspekte in der Behandlung chronischer Rückenschmerzen Dr. med. M. Schilgen, Münster
- Klinische Aspekte und therapeutische Konzepte von somatoforme Störungen und chronifizierten Schmerzen in der Praxis Frau Priv.-Doz. Dr. med. I. Gralow, Münster
- Schmerzhaftige Bewegungsstörungen im Schlaf und Restless-legs-Syndrom Dr. med. P. Lüdemann, Münster
- Diagnostik und aktuelle Schmerztherapie von Polyneuropathien Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Leitung: Dr. med. S. Evers und Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Oberarzt Klinik und Poliklinik für Neurologie der WWU Münster (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

5. Mindener Pulmonologisch-Infektiologisches Gespräch

Update – Infektionsmedizin und Pneumologie



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 22. November 2000, 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Minden, Klinikum Minden, Hörsaal Klinikum 1, Friedrichstr. 17

- Update – Nosokomiale Pneumonie Prof. Dr. med. T. Schaberg, Rotenburg
- Update – Reisemedizin, Vor- und Nachsorge von Tropenreisenden Frau Dr. med. L. Prüfer-Krämer, Bielefeld

- Update – HIV Infektion, Prophylaxe und Therapie Dr. med. B. Wejda, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. H. Huchzermeyer, Chefarzt und Dr. med. A. Dormann, Ltd. Oberarzt und Dr. med. B. Wejda, Medizinische Klinik des Klinikums Minden
Organisation: Dr. med. A. Dormann, Ltd. Oberarzt und Dr. med. B. Wejda, Medizinische Klinik des Klinikums Minden

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

16. Münstersches Schilddrüsen-Symposium

Schilddrüse als Fokus endokrino-logischer Tumorerkrankungen



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 25. November 2000, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-Klinikums der WWU, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Schilddrüse als Fokus endokrino-logischer Tumorerkrankungen Multiple endokrine Neoplasien -Klinik und Labordiagnostik Prof. Dr. med. W. L. Höppner, Hamburg
- Bildgebende Diagnostik Dr. med. M. Weckesser, Münster
- Endokrino-logisches Vorgehen, medikamentöse Therapie und Nachsorge Dr. med. R. Gellner, Münster
- Chirurgisches Vorgehen Dr. med. M. Colombo-Benkman, Münster
- Schilddrüse bei hämatologisch-onkologischen Krankheiten Priv.-Doz. Dr. med. M. Zühlsdorf, Münster
- Diskussion mit dem Auditorium Moderation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster, Prof. Dr. med. Dr. O. Schober, Münster und Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B und Prof. Dr. med. Dr. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der WWU Münster

Seminar für niedergelassene Ärzte/innen und niederlassungswillige Ärzte/innen

Neue Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zum Thema „Hypersomnie, Schlafapnoe“

nach den neuen BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Zertifiziert 36 Punkte

Das Seminar wendet sich an niedergelassene Ärzte/innen und niederlassungswillige Ärzte/innen, die in ihrer Praxis eine ambulante Schlafapnoediagnostik durchführen möchten und an Ärzte/innen, die Basisinformationen zum Schlafapnoe-Syndrom und zur Differentialdiagnostik der Hypersomnie und ihrer Therapie erlangen möchten. Neben der theoretischen Vermittlung der Inhalte sollen täglich in Kleingruppen Auswertungen nächtlicher Aufzeichnungen von Patienten durchgeführt werden. Dabei werden vor allem die für die ambulante Diagnostik bestehenden Verfahren genutzt. Zudem werden in einer nächtlichen Arbeitseinheit die Vorbereitung der Messungen und ihre Durchführung vorgestellt.

Inhalte:

- Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Physiologische und pathophysiologische Aspekte der Atmung im Schlaf
- Definition, Diagnostik, Therapie des Schlafapnoe-Syndroms
- Neurologische Ursachen von Hypersomnien
- Stufendiagnostik der Schlafapnoediagnostik: Anamnese, klinische Untersuchung, ambulantes Screening, laborgebundene Untersuchungsverfahren
- Methodik der ambulanten und schlaflaborgebundenen Diagnostik
- Atemregulationsstörungen in der Pädiatrie
- Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Differentialdiagnose der Hypersomnie
- Hypersomnie aus zahnärztlicher und chirurgischer Sicht incl. orthetischer Behandlungsverfahren
- Hypersomnie aus psychiatrischer Sicht
- Folgeerkrankungen schlafbezogener Atemstörungen unter besonderer Berücksichtigung kardiovaskulärer Erkrankungen
- Therapie des Schlafapnoesyndroms mit Allgemeinmaßnahmen und Beatmungsverfahren (CPAP, BILEVEL, automatische Verfahren)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt und Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Mi., 31.01. bis So., 04.02.2001
Zeiten: täglich: 9.00 – 17.00 Uhr
abendliche Arbeitseinheit: 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 850,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 700,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Einführungsseminar:

Reisemedizin



Zertifiziert 8 Punkte

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Reisemedizinische Arbeitsinhalte - Aufgaben und Zielvorstellungen - Nosologie Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza Dr. Gross, Münster
- Hepatitis A + B, Cholera, Typhus, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Encephalitis Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis Dr. Krappitz, Köln

- Impfgrundlagen, STIKO-Empfehlungen, Aufklärung Dr. Wahle, Münster
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept Dr. Krappitz, Köln
- Reisediarrhoe, food-born Diseases Dr. Gross, Münster
- Insolation Dr. Krappitz, Köln
- Malaria Dr. Gross, Münster
- Zukunftsperspektiven bei Impfstoffen Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Vektorprophylaxe - Mückenschutz Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion Dr. Gross, Münster
- Priv.-Doz. Dr. Starke, Berlin
- Dr. Wahle, Münster
- Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:
Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:

- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“
- „Tropimed“

Termin: Mi., 15.11.2000, 15.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:
 DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 200,00 (Nichtmitglieder)
 DM 100,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@akewl.de

WARTELISTE

Auskunft: Frau H. Bunge, Medizinische Klinik B der WWU Münster, Tel.: 0251/8347668

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

3. Soester Chirurgenabend



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 29. November 2000, 17.30 – 20.30 Uhr
Ort: Soest, Vortragssaal der Krankenpflegeschule, Stadtkrankenhaus, Senator-Schwartz-Ring 8

- Einführung Visceralchirurgie Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Soest
- Aktuelle chirurgische Therapie der benignen Struma und des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms Prof. Dr. med. H.-D. Röher, Düsseldorf
- Einführung Handchirurgie Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Soest
- Handchirurgie in Klinik und Praxis, Versorgung und Rehabilitation Prof. Dr. med. P. Mäiländer, Lübeck

Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Leitender Arzt, Visceral- und Gefäßchirurgie und Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Leitender Arzt, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Stadtkrankenhaus Soest

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Aspekte neurorehabilitativer Behandlung im Kindes- und Jugendalter



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 29. November 2000, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hattingen-Holthausen, Klinik Holt-Hausen, Hörsaal, Am Hagen 20

- Frühe neurochirurgisch/neurologische Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in der Klinik Holthausen 1995 – 2000 W. Boks, Hattingen und Dr. med. D. Osenberg, Hattingen
- Ätiologie der cerebralen Hypoxie im Kindesalter Prof. Dr. med. H. Meyer, Bad Oeynhaus
- Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen im vegetativen Status

- Dr. med. N. Klütting-Somo Watong, Hattingen
- Juristische Aspekte der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen Prof. Dr. jur. O. E. Krasney, Kassel
- Hirnverletzungen bei Kindern und Jugendlichen als Folge von Gewalteinwirkungen Dr. med. C. Sauer, Hattingen
- Aufgaben und Ziele des multiprofessionellen Teams bei der rehabilitativen Behandlung eines Kindes mit Schädel-Hirn-Trauma Dr. med. S. Cagnoli und Dr. med. A. Lökenhoff, Hattingen
- Neurochirurgische Therapie kindlicher Hirntumore Prof. Dr. med. F. Oettel, Bielefeld
- Stationäre Rehabilitation eines 3-jährigen Kindes mit anaplastischem Ependymom A. Rimmel-Spornhauer, Hattingen
- Round-table-Diskussion mit allen Referenten

Leitung: Prof. Dr. med. W. Ischebeck, Direktor der Klinik Holthausen, Klinik für Neurochirurgische Rehabilitation, Hattingen, Universität Witten/Herdecke

Teilnehmergebühr: siehe Seite 19

Münsteraner Suchtmedizinische Gespräche

Termin: Do., 30. November 2000
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

WEITERBILDUNGSKURSE

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001

Termine:
 Mo., 06.11. bis Fr., 10.11.2000
 2. Woche Mo., 12.03. bis Fr., 16.03.2001
 3. Woche Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001

4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhaus, Berolina Klinik

14. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002

Termine:
 Mo., 05.03. bis Fr., 09.03.2001
 1. Woche Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2001
 2. Woche Mo., 11.03. bis Fr., 15.03.2002
 3. Woche Mo., 23.09. bis Fr., 27.09.2002
 4. Woche
Ort: Löhne im Staatsbad Oeynhaus, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurswoche:
 DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 120,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
 Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@akewl.de

Inhalte:
 1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
 2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
 3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
 4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonen-therapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungs-therapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

Termine:
 (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

8. Kursreihe: ausgebucht
9. Kursreihe: Beginn Januar 2002

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
 Dr. med. Graf, Trier, FAC
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
 Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
 DM 1.100,00 (Nichtmitglieder)
 DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 1.050,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
 DM 950,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@akewl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:
(vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:

- Kurs I:** 17.11. – 19.11. und 24.11. – 26.11.2000
- Kurs II:** 16.02. – 18.02. und 23.02. – 25.02.2001
- Kurs III:** 24.08. – 26.08. und 31.08. – 02.09.2001
- Kurs IV:** noch offen

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs

(inkl. Skript):
DM 1.250,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 1.100,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

STRALENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Arztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen
(8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Strahlen- und Bilderzeugung
- Röntgeneinrichtungen
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgendurchleuchtungstechnik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Strahlenschutz

Termin: Sa., 20.01.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: 44801 Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Gebäude MA – Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-10, Universitätsstr. 150
Leitung: Prof. Dr. med. L. Heuser, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin der Ruhr-Universität Bochum im Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreier

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 120,00 (Nichtmitglieder)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
Mo., 29.01. bis Mi., 31.01.2001

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
Mo., 05.02. bis Mi., 07.02.2001
Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Impfseminare Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 16 Punkte

Basisqualifikation:

Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen

- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen**
- Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
- Impfschemata
- Zeitabstände zwischen Impfungen

Injektionstechnik, Impflokalisation

Nebenreaktionen, Nebenwirkungen

Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen

Aufklärung und Dokumentation

Vorgehen bei vermuteten Impfschäden

Risiko - Nutzen - Abwägung

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche Standardimpfungen

- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referent: Dr. med. S. Ley, Marburg

Indikationsimpfungen

- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Tollwut, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken**
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung**
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen**
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. H. J. Rieger, Liederbach

Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis praktische Umsetzung der Empfehlungen

- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich

Impfmanagement in der Arztpraxis

- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich

Erweiterte Fortbildung:

Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen, Abrechnung der Reiseimpfungen

- Kostenträger, Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
Referent: Th. Müller, Münster

Reiseimpfungen Teil 1

- Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
- Erstellung eines Reiseimpfplans
- Berücksichtigung der Standardimpfungen
- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera

Reiseimpfungen Teil 2

- Impfungen gegen Hepatitis A, Typhus, Hepatitis B, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis
 - Empfehlungen zur Malaria-Prophylaxe
 - Diskussion mit Erstellung von Fallbeispielen
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Reisemedizin in der ärztlichen Praxis

- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
- Referent: W. Kluge, Duisburg

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

- Sa., 12.05.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation) **ausgebucht**
- So., 13.05.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung) **ausgebucht**
- Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation)
- So., 28.10.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)
- Sa., 08.12.2001, 9.00 – 17.00 Uhr (Basisqualifikation)
- So., 09.12.2001, 9.00 – ca. 12.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation (incl. Verpflegung und Kursbuch):
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 350,00 (Nichtmitglieder)
DM 280,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung (incl. Verpflegung und Kursbuch):
DM 330,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 380,00 (Nichtmitglieder)
DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
 Grund- und Spezialkurs
 (zusammen gebucht):
 Mitglieder der Akademie: DM 720,00
 Nichtmitglieder: DM 820,00
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 400,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00
 Nur Grund- oder Spezialkurs
 (einzeln gebucht):
 Mitglieder der Akademie: DM 420,00
 Nichtmitglieder: DM 520,00
 ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 250,00
 ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d
 Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW
 anerkannt.

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2
 SGB V zur Durchführung von Untersu-
 chungen in der Ultraschalldiagnostik
 (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.
 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise
 gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbil-
 dungsgesetz NW anerkannt.

**Bewegungsorgane (ohne Säug-
 lingshüften) (B-Mode-Verfahren)**

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufein-
 anderfolgende Tage mit insgesamt 12 Un-
 terrichtsstunden)
 Voraussetzungen: Teilnahme an einem
 Sonographie- Grund- und Aufbaukurs –
 Bewegungsorgane- sowie 400 dokumen-
 tierte Untersuchungen gemäß der Ultra-
 schall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in
 der Fassung vom 10.06.1996
 Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
 ge ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
 biet Orthopädie

Termin: Fr./Sa. 16./17.03.2001
Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklin-
 ik für Allgemeine Orthopädie der
 WWU Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Jörn Stein-
 beck, Klinik und Poliklinik für Allgemei-
 ne Orthopädie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
 DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie/arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akade-
 mie)
 DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
 Akademie)

Auskunft: Tel. 0251/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067,
 48022 Münster, Fax 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
 rung der Untersuchungstechnik unter

Einschluss praktischer Übungen
 (2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 16 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
 nographie-Grundkurs – Brustdrüse-
 Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
 ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit in der
 Mammadiagnostik (Palpation, Mammo-
 graphie, Punktion) im Fachgebiet Chirur-
 gie oder Frauenheilkunde und Geburts-
 hilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufein-
 anderfolgende Tage mit insgesamt 12 Un-
 terrichtsstunden)
 Voraussetzung:
 a) Teilnahme an einem Sonographie-
 Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen
 gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom
 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.
 1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
 ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit in der ge-
 samten Mammadiagnostik (Palpation,
 Mammographie, Punktion) im Fachge-
 biet Chirurgie oder Frauenheilkunde und
 Geburtshilfe oder Radiologische Diagno-
 stik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frau-
 enheilkunde der WWU, Albert-Schweit-
 zer-Str. 33
Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt
 am Zentrum für Frauenheilkunde der
 WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und arbeitslose Ärzte/in-
 nen)
 DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akade-
 mie)
 DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
 Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik:
 Weiterführende Differential-
 diagnostik des Feten
 (B-Mode-Verfahren)**

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
 rung der Untersuchungstechnik unter
 Einschluss praktischer Übungen (3 auf-
 einanderfolgende Tage mit insgesamt 24
 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
 nographie-Grundkurs –Schwangerschafts-
 diagnostik
 Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
 ge ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
 biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufein-
 anderfolgende Tage mit insgesamt 16 Un-
 terrichtsstunden)

Voraussetzung:
 a) Teilnahme an einem Sonographie-
 Grund- und Aufbaukurs – Schwanger-
 schaftsdagnostik
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen,
 davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ul-
 traschall-Vereinbarung vom 10.03.1993
 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Vor-
 aussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshil-
 fliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
 ge ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
 biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frau-
 enheilkunde der WWU, Albert-Schweit-
 zer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt
 am Zentrum für Frauenheilkunde der
 WWU Münster

Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs:
 DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und arbeitslose Ärzte/in-
 nen)
 DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akade-
 mie)
 DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
 Akademie)

Teilnehmergebühr für den Abschluss-
 kurs:
 DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und arbeitslose Ärzte/in-
 nen)
 DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akade-
 mie)
 DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
 Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
 (einschl. Nieren) sowie Thorax-
 organe (ohne Herz) incl. Schild-
 drüse (B-Mode-Verfahren) sowie
 Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
 rung der Untersuchungstechnik unter
 Einschluss praktischer Übungen (4 auf-
 einanderfolgende Tage mit insgesamt 30
 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
 nographie-Grundkurs, Abdomen, Retro-
 peritoneum (einschl. Nieren) sowie Tho-
 raxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse
 (B-Mode-Verfahren), Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
 ge ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
 biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
 Nuklearmedizin

Termin: Do., 07.12. bis So., 10.12.2000

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
 Kenntnisse und Fähigkeiten (zwei auf-

einanderfolgende Tage mit insgesamt 16
 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem
 Sonographie- Grund- und Aufbaukurs -
 Abdomen - (Erwachsene) incl. Schild-
 drüse. 400 dokumentierte Untersuchen-
 gen des Abdomen, Retroperitoneum (ein-
 schl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne
 Herz) sowie 100 dokumentierte Untersu-
 chungen der Schilddrüse gemäß der Ul-
 traschall- Vereinbarung vom 10.02.1993
 in der Fassung vom 10.06.1996.

Empfehlung: eine mindestens 18monati-
 ge ständige klinische oder vergleichbare
 ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
 biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
 Nuklearmedizin

Termin: Fr./Sa., 02./03.03.2001

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-
 Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 675,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 575,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose)
 DM 775,00 (Nichtmitglieder)
 DM 675,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
 (einschl. Nieren) sowie Thorax-
 organe (ohne Herz) incl. Schild-
 drüse (B-Mode-Verfahren) sowie
 Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
 physikalisch-technische Basiskennnisse
 unter Einschluss praktischer Übungen
 (4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
 samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
 einem Aufbaukurs: Eine mindestens
 18monatige ständige klinische oder ver-
 gleichbare ständige praktische Tätigkeit
 im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
 dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo., 06. bis Do., 09.11.2000

Ort:
 für den theoretischen Teil:
 Marienhospital, Marl
 für den praktischen Teil:
 St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
 St. Marienhospital Gelsenkirchen
 Marienhospital Herne
 Marienhospital Marl
 Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln

Teilnehmergebühr:
 DM 675,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 575,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
 mie und Arbeitslose)
 DM 775,00 (Nichtmitglieder)
 DM 675,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 29.11. bis Sa., 02.12.2000

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Echokardiographie-Grund- und Aufbaukurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
- b) Durchführung der ein- und zweidimensionalen Echokardiographie bei 400 Patienten gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 29.06. bis Sa., 30.06.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josephs-Hospital Warendorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige

praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termine:

Fr., 13. bis So., 15.10.2000 (ausgebucht) und
Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 03. bis So., 05.11.2000 (ausgebucht)

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 24. bis So., 26.11.2000

Abschlußkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit

im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa./So., 13./14.01.2001

Abschlußkurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlußkurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Witten/Herdecke

Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden - Abschnitte A - C in Bochum und Münster 2000/2001

A Abschnitt A
Zertifiziert 24 Punkte
EBM-Einführung - Methodische und statische Grundkenntnisse der EBM (20 Stunden)

B Abschnitt B
Zertifiziert 24 Punkte
EBM-Anwendung/Fallbeispiele (20 Stunden)

C Abschnitt C
Zertifiziert 24 Punkte
EBM im Arbeitsalltag (20 Stunden)

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2207, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: brautmeier@aekwl.de

Inhaltliche Informationen: Dr. S. Paech, Tel.: 0251/929-2630, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: paech@aekwl.de

Klinische Transfusionsmedizin



Zertifiziert 9 Punkte/Block

Voraussetzungen und Aufgaben für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte nach den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion (Hämotherapie)

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Gesetzliche Grundlagen, Transfusionsgesetz, Richtlinien, Leitlinien
Prof. Dr. M. Böck, Würzburg
- Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung der Transfusionsverantwortlichen und Transfusionsbeauftragten
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Risiken der Hämotherapie
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Immunhämatologische Grundlagen
Priv.-Doz. Dr. B. Gathoff, Köln
- Gewinnung von Plasma zur Fraktionierung und Herstellung von Plasmaderivaten, Virusinaktivierungsverfahren
N. N.
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten
Prof. Dr. M. U. Heim, Magdeburg
- Meldepflichten, Meldewege, Stufenplanbeauftragter
Dr. U. Cassens, Münster
- Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung)
Dr. Ch. Ahlke, Münster

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. RiLi 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen
Dr. Stahl, Münster
- Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe, Dokumentation
Dr. Ch. Ahlke, Münster
- Perioperatives Transfusionskonzept (Präoperative Eigenblutspende, perioperative blutsparende Maßnahmen), Monitoring, Verhalten in Notfallsituationen
N. N.
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Besonderheiten der Notfalltransfusion
Priv.-Doz. Dr. B. Gathoff, Köln
- Vorbereitung und Durchführung der Bluttransfusion
Dr. P. Krakowitzky, Münster
- Anwendung spezieller Blutkomponenten (bestrahlt, leukozytendepletiert, CMV-Status, Parvovirus B 19 getestet)
Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski, Münster
- Therapie mit Blut und Blutkomponenten, ethische und ökonomische Aspekte
Dr. U. Cassens, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin der WWU Münster

Termine: Block A: Sa., 21.10.2000, 8.00 - 17.00 Uhr
Block B: Sa., 25.11.2000, 8.00 - 16.30 Uhr

Orte: Block A: 48149 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)
Block B: 48149 Münster, Anatomisches Institut der WWU, Vesaliusweg 2 - 4

Teilnehmergebühr (pro Block):

- DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
- DM 180,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 50,00 (Studenten/innen)
- DM 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

WARTELISTE

Klinische Transfusionsmedizin



Zertifiziert 6 Punkte/Block

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Block A 1 (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Ärzte (besonders in der Praxis), die nur Plasmaderivate anwenden (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- erste 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte in Krankenhaus und Praxis (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 sowie 1.5.1.2, 1.5.1.3)

- Gesetzliche Grundlagen
Transfusionsgesetz, Arzneimittelgesetz, Richtlinien, Leitlinien
Dr. med. N. Petersen, Dortmund
- Virusinaktivierungsverfahren
bei der Gewinnung von Plasma und Fraktionierung und Herstellung von Plasmaderivaten
Dr. K. Bonik, Liederbach
- Therapie I und Diagnostik
von angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen im nicht operativen Bereich
Prof. Dr. med. B. Angelkort, Dortmund
- Immunhämatologie
Grundlagen von Blutgruppenserologie
Diagnostik irregulärer Antikörper vor Transfusionen, Notfalltransfusion
Prof. Dr. med. A. Poschmann, Hamburg
- Chargendokumentation
unter besonderer Berücksichtigung der Probleme in der Arztpraxis
Dr. med. K.-P. Mann, Dortmund

Block A 2 (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Ärzte (besonders in der Praxis), die nur Plasmaderivate anwenden (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- erste 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte in Krankenhaus und Praxis (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 sowie 1.5.1.2, 1.5.1.3)

- Look-back
Rückverfolgung, Dokumentationspflicht patienten- und produktbezogen
K.-H. Müller, Detmold
- Meldepflichten
von unerwünschten Arzneimittelwirkungen gegenüber Behörden und BÄK
Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster
- Infektionsrisiken
der zellulären und aus Plasma oder Serum hergestellten Blutprodukte
Prof. Dr. med. K. Kleesiek, Bad Oeynhausen
- Therapie II
von angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen im operativen Bereich
Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund

Leitung: Dr. med. Nils Petersen, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin der Städt. Kliniken Dortmund, Alexanderstr. 30, 44137 Dortmund

Hinweis: Der Block B findet am Mittwoch, den 28.03.2001, 9.00 – 17.00 Uhr in Dortmund statt.

Termine:

Block A 1: Mi., 25.10.2000, 13.00 - 17.00 Uhr
Block A 2: Mi., 08.11.2000, 13.00 - 17.00 Uhr

Ort: 44123 Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik der Städt. Kliniken Dortmund, Stefan-Engel-Platz 1 (früher Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr (pro Block):

- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
- DM 120,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 40,00 (Studenten/innen)
- DM 120,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Klinische Transfusionsmedizin

Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Block A (Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2, Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

Block B (Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung) – 8 Stunden

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c)
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1)

Termine:

Block A: Sa., 10.03.2001 (ganztägig)

Block B: Sa., 17.03.2001 (ganztägig)

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Georgstr. 11

Leitung: Prof. Dr. med. K. Kleesiek, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Workshop für intraluminal interventionelle Endoskopie

Zertifiziert 14 Punkte

- Begrüßung
Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster

Gruppeneinteilung, Erläuterung der Übungsstationen und der praktischen Übungen

- Rotation der Gruppen über 3 Etappen:
A. Blutstillung (Injektionsverfahren, Fibrinklebung, Banding, Clipping)
B. Polypektomie
Endoskopische Mukosaresektion
Argonplasma Koagulation
C. Bougierung, Dilatation, STENT

- Vortrag: Komplikationsmanagement bei der interventionellen Endoskopie/ Neue Techniken
Dr. med. D. Tübergen, Münster
Dr. med. H. Schäfer, Köln

- Rotation der Gruppen über 2 Etappen:
D. ERCP, TPCD
Endoskopische Sphinkterotomie
E. Live Demo/Videocorner

Leitung: Dr. med. D. Tübergen, Oberarzt und Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster

Termin: Fr., 10.11.2000, 8,00 – 18,00 Uhr

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie der WWU Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, Seminarraum (Theorie), Endoskopie Raum 1 und OP Poliklinik (Praxis)

Teilnehmergebühr:

- DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de



Intensivseminar



Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Teil I - Theorie

- Grundlagen
Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation
entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin: Mi. 18.10.2000, 16,00 – 20,00 Uhr

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam - max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de



**Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen
60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer**

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Inhalte:

1. Modul: Spezielle Gastroenterologie und gastroenterologische Endoskopie, Hygiene
2. Modul: Patientenüberwachung, Medikamente, Anaesthesieverfahren und Notfälle, Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Eingangsvoraussetzung:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie oder eine mind. zweijährige einschlägige Berufserfahrung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie (lt. Übergangsregelung gültig bis zum 31.12.2001).

Termine: 1. Modul: 11. - 14.01.2001

2. Modul: 01. - 04.03.2001 (mit abschließender Prüfung)

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- DM 900,00 (Mitglieder des BdA)
- DM 1.400,00 (Nichtmitglieder des BdA)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (2 X DM 450,00 bzw. 2 x DM 700,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0, Fax: 0231/553559

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem

Zertifiziert 14 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, OA der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Inhalte:	Hustentechnik Entspannungsübungen
Psychologie Methodik und Didaktik Streßerkennung und -verarbeitung	Selbstkontrolle und Selbsthilfe Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung Früherkennung von Notsituationen Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen Stufenschema Notfallplan
Sporttherapie Motivation zur sportlichen Aktivität Verbesserung der Leistungsfähigkeit Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze	Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar
Physiotherapie Atemübungen	

Termin: Fr., 17.11.2000, 16.00 – 20.00 Uhr
Sa., 18.11.2000, 9.00 – 15.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
DM 400,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für die Anerkennung von Ärztinnen und Ärzten als Beraterinnen und Berater gemäß Schwangerschaftskonfliktgesetz

Schwangerschaftskonfliktgesetz

Zertifiziert 17 Punkte

Freitag, 02.03.2001, 14.00 – 18.00 Uhr:

- Einführung zum Thema, Ziele des Kursprogramms
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß § 218/§ 219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Diskussion -
- Rechtliche Grundlagen von Unterstützungsmaßnahmen für die werdende Mutter (Mutterschutzgesetz, Kinderunterhaltsgesetz, Kindschaftsrecht)
- Diskussion -
- Standards bei der Durchführung des Schwangerschaftsabbruchs
- Diskussion -

Samstag, 03.03.2001, 9.00 – 16.45 Uhr:

- Die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Diskussion -
- Beratungsprobleme bei fetalen Entwicklungsstörungen; Abgrenzung zum Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation
- Diskussion -
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Diskussion -
- Adoption und Pfleugeschaft
- Diskussion -
- Praktisches Vorgehen bei der Schwangerschaftskonfliktberatung unter besonderer Berücksichtigung der verpflichtenden Beratungsziele
- Diskussion -
- Abschließende Diskussion
Moderation: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund

Termin: Fr., 02.03.2001, 14.00 – 18.00 Uhr
Sa., 03.03.2001, 9.00 – 16.45 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik der Städtischen Kliniken Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 650,00 (Nichtmitglieder)
DM 400,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Neue Techniken zur Glukosemessung und Insulinapplikation
Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhausen
- Pharmakotherapie des Typ 2-Diabetes: Neue Optionen
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen
- Gestationsdiabetes, Diabetes und Schwangerschaft
Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- Diabetische Nephropathie – Leitlinien
Dr. med. E. Klein, Bad Oeynhausen
- Diabetische Neuropathie - Leitlinien
Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung zur Förderung der Kooperation zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und Hausärzten in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor der Diabetesambulanz am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Sa., 28.10.2000, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Diabetesambulanz, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglied der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglied der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Einleitung: Gesundheits-Paß Diabetes - Qualitätskontrolle in der Praxis
Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Bad Oeynhausen
- Diabetiker-Schulung: Pädagogische Aspekte
Frau Ute Hanke, Bad Oeynhausen
- Selbstkontrolle: Blutzucker und Blutdruck
Frau Sigrid Simon, Bad Oeynhausen
- „Aktive Pause“ – Praktische Übungen von Blutzucker- und Blutdruckkontrolle
Frau Ute Hanke, Frau Lydia Harder, Frau Sigrid Simon, Bad Oeynhausen
- Psychologische Betreuung von Diabetikern
Frau Dipl.-Psych. Katrin Ramöller, Bad Oeynhausen
- Neue Pharmaka in der Behandlung des Typ 2-Diabetikers
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung zur Förderung der Kooperation zwischen diabetologischen Schwerpunktpraxen und Hausärzten in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor der Diabetesambulanz am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Sa., 21.10.2000, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Diabetesambulanz, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Arbeitsmedizin 2000/2001

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

Termine:

- Mo., 30.10. bis Fr., 24.11.2000 (Kursteil C)
- Mo., 29.01. bis Fr., 23.02.2001 (Kursteil A)
- Mo., 30.04. bis Fr., 25.05.2001 (Kursteil B)
- Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001 (Kursteil C)

Zeiten:

jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort:

44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Lafa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 - 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:

DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte

Bielefeld - Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5



Di., 24.10.2000, 9.00 - 16.30 Uhr

Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich. Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen. Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Hinweis:

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

Beantragungen für Fortbildungsveranstaltungen, die im Sinne von § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte/innen als dreistündige offizielle Ausbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen im Praktikum anerkannt werden sollen, sind für das 1. Halbjahr bis zum 30. September des Vorjahres und für das 2. Halbjahr bis zum 15. März des laufenden Jahres – unter Vorlage der detaillierten Programme – bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, bekanntzugeben, damit die entsprechenden Genehmigungen bei der Bezirksregierung Münster eingeholt werden können.

Voraussetzungen für eine AiP-Anerkennung sind: eine Veranstaltungsdauer von mindestens 3 Stunden sowie ein umfangreiches interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm

**240stündige Kursweiterbildung
Allgemeinmedizin in Münster**

Im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung im Gebiet „Allgemeinmedizin“ bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die geforderte theoretische 240stündige Kursweiterbildungsmaßnahme „Allgemeinmedizin“ erneut in Münster an.

Die ersten 80 Stunden (Kursreihe I) der Kursweiterbildungsmaßnahme teilen sich wie folgt auf:

WARTELISTE

- Kursteil 1 (Block 1 und Block 6) - 20 Stunden**
Samstag/Sonntag, 20./21. Januar 2001
- Kursteil 2 (Block 2 und Block 8) - 20 Stunden**
Samstag/Sonntag, 12./13. Mai 2001
- Kursteil 3 (Block 3 und Block 7) - 20 Stunden**
Samstag/Sonntag, 21./22. Juli 2001
- Kursteil 4 (Block 4 und Block 10) - 20 Stunden**
Samstag/Sonntag, 04./05. August 2001

jeweils in der Zeit von 9.00 - 18.00 Uhr

Die Termine für die folgenden Kursreihen sind in Planung:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| Kursreihe II (2002) | Kursreihe III (2003) |
| Kursteil 5 (Block 5 und Block 12) | Kursteil 9 (Block 15 und Block 20b) |
| Kursteil 6 (Block 9 und Block 11) | Kursteil 10 (Block 16) |
| Kursteil 7 (Block 13 und Block 20a) | Kursteil 11 (Block 17) |
| Kursteil 8 (Block 14 und Block 18) | Kursteil 12 (Block 19 und Block 20c) |

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Moderatoren:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Dr. med. A. Arend, Coesfeld | Dr. med. K.-H. Noack, Steinfurt |
| Dr. med. E. Engels, Eslohe | Dr. med. Th. Quellmann, Hagen |
| Dr. med. U. Fricke, Hemer | Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen |
| R. Granseyer, Dortmund | Dr. med. E.-M. Schoewe, Ochtrup |
| Dr. med. N. Hartmann, Hörstel | Dr. med. H. Schüler, Münster |
| P. Ising, Hamm | Dr. med. H. Steinkuhl, Menden |
| Dr. med. M. Klock, Siegen | Dr. med. K. Wahle, Münster |
| Dr. med. W. Martmöller, Hattingen | Dr. med. J. Weidemann, Bad Laasphe |
| Dr. med. K. Mayer, Freren | Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf |

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr pro Kursteil (incl. Verpflegung):
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 360,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Praktische Diabetologie für Hausärzte/innen

Zertifiziert 8 Punkte

- Insulintherapie bei Menschen mit einem Typ 2-Diabetes
 - Wann beginnen?
 - Wie beginnen?
 - Mögliche Probleme mit der Insulintherapie
- Seminar mit praktischen Übungen:
 - Vorstellung von Blutzuckermeßgeräten
 - Vorstellung von Injektionshilfen
 - Besprechung von Insulinstrategien
 - Besprechung möglicher Fehlerquellen bei der Durchführung der Insulintherapie

Leitung: Dr. med. Martin Lederle, Velen

Termin: Mittwoch, 29. November 2000, 16.00 - 19.00 Uhr
Ort: 48653 Coesfeld, Kolpingbildungsstätte Coesfeld GmbH, Gerlewer Weg 1

Teilnehmergebühr:
DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 200,00 (Nichtmitglieder)
DM 120,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (max. 12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Chef- und Oberärzt/innen

Chefarztrecht

Zertifiziert 7 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das dreistündige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht - u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Die Ermächtigung zur kassenärztlichen Versorgung

Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Termin: Sa., 11.11.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 - 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 DM 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 290,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel. 02 51/929-22 11
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-22 49, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kurs Qualitätsmanagement nach BÄK-Curriculum (200 Stunden) im Jahre 2001

Zielgruppe: alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege

Terminübersicht:

Modul A: **Zertifiziert 46 Punkte**
 Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation
Termine: Mi., 24.01. bis So., 28.01.2001 oder
 Mi., 14.02. bis So., 18.02.2001

Modul B1: **Zertifiziert 46 Punkte**
 QM - Methodik I: Projektablauf/Instrumente
Termine: Mi., 14.03. bis So., 18.03.2001 oder
 Mi., 25.04. bis So., 29.04.2001

Modul B2: **Zertifiziert 46 Punkte**
 Statistik und Evidence Based Medicine
Termine: Mi., 09.05. bis So., 13.05.2001 oder
 Mi., 20.06. bis So., 24.06.2001

Modul C1: **Zertifiziert 24 Punkte**
 Führen - Steuern - Vergleichen
Termine: Fr., 17.08. bis So., 19.08.2001 oder
 Fr., 31.08. bis So., 02.09.2001

Modul C2: **Zertifiziert 24 Punkte**
 Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung
Termine: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2001 oder
 Fr., 21.09. bis So., 23.09.2001

Modul C3: **Zertifiziert 24 Punkte**
 UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement):
 Einführung im Krankenhaus
Termine: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2001 oder
 Fr., 09.11. bis So., 11.11.2001

Modul C4: **Zertifiziert 23 Punkte**
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termine: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001 oder
 Fr., 14.12. bis So., 16.12.2001

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Kursleitung und inhaltliche Informationen: Dr. med. Jochen Bredehöft, Münster, Tel.: 0251/929-2600, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de

Anmeldeunterlagen anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/09, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de
 Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termin:
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
Mo., 13.11. bis Fr., 24.11.2000
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Termine:
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 12.02. bis Fr., 23.02.2001
 Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 19.03. bis Fr., 30.03.2001
 Leitung: Herr Dr. med. B. Wild



Ort: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Kurswoche 3 und 4 bzw. C und D:
 Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie
 Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie, Elektrotherapie

Termin: Fr., 03.11. bis So., 12.11.2000
 (Kurswoche 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein, Pfarrgemeindsaal Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
 Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause) pro Kurswochen 3/4:
 DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)
 DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Seminare für Schmerztherapie – Regulationstherapie

Zertifiziert 15 Punkte

Kursreihe Akupunktur

Kurstermine 2000

Ohrakupunktur und Repetitionskurse:

Sa., 28.10.2000
Akupunktur - Aufbaukurs Ohr 2
Sa., 04.11.2000
Punktlokalisierung/Repetition

Aufbaukurse I (nach Grundkursen 1 – 3, Punktlokalisationskurs, Ohr 1/2):

So., 29.10.2000
Schädelakupunktur
So., 05.11.2000
Schmerztherapie - Teil 2
Sa., 11.11.2000
Innere Krankheiten in der TCM - Teil 2

Aufbaukurse II (möglich nach Grundkursen 1 – 3, Ohr 1 und 2, Innere 1 oder 2, Schmerz 1 oder 2):

So., 12.11.2000
Allergiebehandlung in der TCM

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Kursreihe Neuraltherapie

Sa., 21.10.2000
Neuraltherapie - Teil 2
Sa., 25.11.2000
Neuraltherapie - Teil 3

(Die Teilnahme ist nur in der Reihenfolge 1, 2 und 3 möglich.)

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr
Ort: Löhne, Berolina Klinik, Bültestr. 25

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Berolina Klinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
DM 230,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 250,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 250,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-22 02

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine:
(Block I Fr., 16.06. bis So., 18.06.2000)
(Block II Fr., 25.08. bis So., 27.08.2000)
Block III Fr., 20.10. bis So., 22.10.2000
Block IV Fr., 16.02. bis So., 18.02.2001

Zeiten: Fr., ca. 16.00 Uhr bis So., ca. 18.00 Uhr (ganztätig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. M. Schilgen, Facharzt für Orthopädie
Akademie für Manuelle Medizin (Leitender Arzt: Dr. med. M. Schilgen)
Univ.-Prof. Dr. med. H. W. Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Dr. med. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. I. W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Teilnehmergebühr:
DM 1.200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.400,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.600,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Vollqualifikation „Akupunktur“ (350 Stunden)

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/2203, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termine: Block 1: Mo., 19.02. bis Fr., 23.02.2001
Block 2: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2001

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie),
DM 750,00 (Nichtmitglieder),
DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Akupunktur und TCM – Traditionelle Chinesische Medizin

(Kursreihe mit insgesamt 140 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Ziel:
Vermittlung von fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten in der Akupunktur und TCM zur ergänzenden Schmerztherapie. Darstellung und Gegenüberstellung von westlichen und östlichen Theorien zur Entstehung und Behandlung von Krankheiten. Erlernen von sicheren Diagnose- und Behandlungsmethoden in kleinen Gruppen mit effizienter praktischer Ausbildung.

Termine:
5. Kursreihe: ausgebucht

6. Kursreihe: Beginn Anfang 2001

Vorzugsweise werden Wochenendblöcke angeboten. Zwei Kurse pro Wochenende sind möglich. Die Grundkurse 1 – 3 müssen zuerst absolviert werden. Die Reihenfolge der weiteren Kurse kann beliebig erfolgen.

Zeiten: jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bochum, Novotel Bochum, Stadionring 22

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum
Dr. med. R. Strich, Ratingen, Fachklinik

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurstag:
DM 270,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 250,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 300,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Anmeldeunterlagen anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@ækwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen
- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 15.11.2000, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr:

- DM 80,00 Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose
- DM 120,00 Mitglieder der Akademie
- DM 150,00 Nichtmitglieder der Akademie
- DM 240,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- DM 300,00 für ein Praxisteam (max. 3 Personen)/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Zertifiziert 48 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 08. bis Mo., 11.06.2001

Ort: 57439 Attendorf/Neu-Listernohl, Politische Akademie Biggesee und 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (11.06.2001)

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Institut für Anaesthesiologie, St. Martinus-Hospital Olpe

Teilnehmergebühr

- (incl. Unterkunft und Vollpension in der Politischen Akademie Biggesee): DM 1.600,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 1.700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation
- Säuglingsreanimation



Termin: Mi., 29.11.2000, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefarzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr:

- DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar



Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie

- Grundlagen
- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation
- entsprechend den Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente



Teil II – Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
- Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Termin: Mittwoch, 13.12.2000, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminare in der Notfallmedizin 2001 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst

Blockseminar (Kurstelle A – D) – (ganztägig)

Termin: Fr. 09.03. bis Sa., 17.03.2001 (80 Stunden)
(ursprünglich geplant Fr., 08.09. bis Sa., 16.09.2000)
Ort: 57462 Olpe (Biggesee), Kolping-Familienferienstätte
Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 720,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 800,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 880,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 960,00 (Nichtmitglieder)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens 1-jährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am jeweiligen Seminar vorliegen.

Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1-jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar

Techniken:

- zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

Bitte wählen Sie:

1. Verbandstechniken
2. EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 29.11.2000, 15.00 - 19.00Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr pro Seminar:

DM 70,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
DM 90,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nicht vergessen: Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminaranteiles (1., 2. oder 3.) an.

WARTELISTE

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten: Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - der WWU Münster

Termine: Mi., 29.11.2000, 17.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 13.12.2000, 17.00 - 20.00 Uhr
Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
DM 70,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltung wird anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Zertifiziert 24 Punkte

Seminarzyklen der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin in Münster in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Seminarblock 1: Grundlagen	16. - 18.03.2001
Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien	25. - 27.05.2001
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie, Niere	06. - 08.07.2001
Seminarblock 4: Gastroenterologie, künstliche Ernährung	17. - 19.08.2001
Seminarblock 5: Ausgew. Kap., Falldemonstrationen	05. - 07.10.2001

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 5-teiligen Seminarzyklus über 100 Std.:
DM 2.900,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 3.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Komplettpreis für die Teilnahme am 4-teiligen Seminarzyklus über 80 Std.:
DM 2.520,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 2.600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis für die Teilnahme am 20std. Abschlußseminar:

DM 630,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten, Ärzte/innen im Praktikum, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Erziehungsurlaub können nachträglich pro Seminar eine Gutschrift in Höhe von DM 200,00 beantragen. Hierzu ist jeweils die Vorlage eines aktuellen schriftlichen Nachweises erforderlich (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, Arbeitsamtes, der Universität).

Auskunft und Information:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin, Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

1. Modul: **28./29.10.2000**
2. Modul: **09./10.12.2000**
3. Modul: **03./04.02.2001**
4. Modul: **28./29.04.2001 (mit abschließender Prüfung)**

Ort: **Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214**

Teilnehmergebühr:

DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Arzthelfer/innen

Telefontraining Patientenbindung am Telefon

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten mit den Anforderungen der Praxis im Einklang zu bringen ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon
- Begrüßen, aktives Zuhören, zielorientiertes Reden, Wirkung von Stimme und Sprache
- Umgang mit schwierigen oder unzufriedenen Patienten
- Konflikte managen, einfaches Problemlösen

Termine: Mi, 18.10.2000, 10.00 – 17.00 Uhr

WARTELISTE

Mi., 16.05.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

**Umgang mit Streß
Patientenkontakt in Streßsituationen**

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewußt und sorgsam mit dem eigenen Streßhaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Streßprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Streßanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

Termine: Mi., 15.11.2000, 10.00 – 17.00 Uhr

WARTELISTE

Mi., 14.02.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Mi., 04.04.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

**Ort: 58285 Gevelsberg,
Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86-88**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen

- Strukturierte Schulung -

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 16.11. bis Fr., 17.11.2000

Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Goldene Ehrennadel für Dr. med. Joseph Wiese

Seinen 80. Geburtstag feierte am 6. August 2000 Dr. med. Joseph Wiese. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste erhielt der engagierte Arzt und Arzthelferinnen-Ausbilder aus Anlaß des Jubiläums die goldene Ehrennadel der ÄKWL. Zu den Gratulanten gehörte seine Schülerin Bettina Schmidt, aus deren Laudatio das Westfälische Ärzteblatt Auszüge veröffentlicht:

Dem unseligen Kriegsgeschehen mit halbwegs heiler Haut“ entkommen, hatte Dr. Joseph Wiese bei einer plötzlichen Konfrontation mit den KZ-Gräueln 1944 unvergessliche Erlebnisse. Er ballte damals voller Ingrimms und doch hilflos die Faust in der Tasche und schwor, sich künftig dem Altruismus zu widmen.

Mit viel Glück konnte er in den Nachkriegswirren in seiner Heimatstadt Arnsberg-Neheim eine Praxis aufbauen, die ihn als Dermatologen, Venerologen, Allergologen und Andrologen vollkommen auslastete.

Bei den meist tiefenpsychologischen, sehr zeitaufwändigen Beratungen, insbesondere der Spätheimkehrer, kam ihm die psychologische und psychosomatische Grundsteinlegung seines hochverehrten Lehrers, Ernst Kretschmer, sehr zugute. Daneben stellte er sich dem örtlichen Ärzteverein als Vorsitzender zur Verfügung.

Neben seinem Arztberuf war die Ausbildung und Beratung künftiger Arzthelferinnen lebenslanges Anliegen für Dr. Joseph Wiese. Darüber hinaus machte er sich neben der Wissensvermittlung für die

nächsten 30 Jahre einen Namen als Ausbildungsberater. Nach seinen Tagebuchaufzeichnungen führte er in all den Jahren 287 (!) Einzelgespräche mit teils durchaus schwerwiegender Problematik. Man fragt sich, woher Dr. Wiese die Zeit und die Kraft nahm, diese nebenberufliche Tätigkeit so intensiv und konstruktiv zugleich wahrzunehmen!

Die Kardinaltugenden wie Hilfsbereitschaft, Verschwiegenheit, eine aus dem Herzen kommende Fröhlichkeit wurden den jungen Helferinnen zur Pflicht gemacht unter dem Leitspruch: „Salus aegroti suprema lex“. Mit Witz und Humor und häufigen Wiederholungen in immer neuen Varianten wurden seine Leitsprüche auch zum geistigen Eigentum der Arzthelferinnen. Dr. Wiese verstand es als geschickter Pädagoge brillant, all seinen Schülerinnen

die zahlreichen Ängste zu nehmen, die die Materie mit sich brachte. In den 28 Jahren seiner Tätigkeit ist nicht eine einzige Schülerin durchs Examen gefallen.

Entsprechend waren die meisten sehr traurig, als Dr. Joseph Wiese – unter dem Druck der beginnenden Altersbeschwerden, vor allem dem rapiden Nachlassen seiner Sehkraft, – an seinem 75. Geburtstag, nach 30 Jahren unermüdlichen Schaffens, schweren Herzens „seine Mädchen“ jüngeren Händen überlassen mußte.

„Ich bin nur ein wenig traurig, dass ich nicht in einem zweiten Leben noch einmal ganz von vorn anfangen kann. Ich würde alles wieder so machen, nur versuchen, das, was nicht ganz ‚nach dem Herzen Gottes‘ gelaufen ist, besser zu machen“, resümiert Dr. Wiese zu seinem 80. Geburtstag.“

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat August 2000 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete, Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Freerk Barth, Steinfurt
Valentina Blank, Gronau
Sabine Detert, Bad Lippspringe
Dr. med. Michael Esser, Lübbecke
Dr. med. Corinna Gorges, Iserlohn
Dr. med. Hilmar Gumbrecht, Ochtrup
Dr. (H) Anja Haller, Hamm
Kerstin Jaskulla, Bielefeld
Dr. med. Katrin Klaubert, Paderborn
Renate Knobloch, Bergkamen
Dr. med. Florian Friedrich Kühme, Witten
Elke Künne, Warendorf
Dr. med. Stefanie Kutnar, Arnshagen
Ulrich Otto, Gudensberg
Dr. med. Norbert Rempe, Dörentrup
Dr. med. Heiko Riedemann, Höxter
Ulf Schutter, Marl
Katharina Seng, Dortmund
Dr. med. Ulrike Siesenop, Dülmen
Dr.-medic (R) Georg Peter Vatron, Siegen
Steffen Grüner, Westerkappeln

Anästhesiologie

Radime Farhumand, Gelsenkirchen
Dr. med. Monika Hildebrand, Dorsten
Frank Krebs, Ibbenbüren
Stefan Maul, Herne
Dr. med. Petra Pankewitz, Lippstadt
Grudrun Werner, Bad Rothenfelde

Augenheilkunde

Dr. med. Ulrike Priegnitz, Hagen

Chirurgie

Dr. med. Daniel Drücke, Bochum
Dr. med. Ute Hegerfeld, Gütersloh
Barbara Kustos, Minden
Ludger May, Bottrop
Dr. med. Marius Passon, Lünen
Oliver Stumpf, Detmold
Frauke Weigel, Schwerte
Bertram Wittrin, Münster

Gefäßchirurgie

Dr. med. Ulrich Jaschke, Hagen

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Bertram Braun, Münster
Dr. med. Gerlinde Plamper, Bielefeld
Dr. med. Thomas Schatz, Dortmund
Dr. med. Dieter Schopp, Olpe

Neuroradiologie

Dr. med. Frank Donnerstag, Offenbach

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Jürgen Horsthemke, Lünen
Dr. med. Burgis Janzing, Münster
Dr. med. Anette Koch, Höxter
Van Minh Le, Gütersloh
Dr. med. Volker Mempel, Münster
Dr. med. Axel Rohne, Borken
Dr. med. Catarina Wagner, Gütersloh

Marian Zaczek, Hagen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Hans-Bernd Meisel, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Haufs, Münster

Herzchirurgie

Dr. med. Markus Fritz, Bochum

Innere Medizin

Dr. med. Kilian-Heinrich Bömeke, Lemgo
Vera Feulgen, Witten
Dr. med. Ulrich Gräwe, Münster
Dr. med. Christian Karl, Gelsenkirchen
Ralf Kellner, Bochum
Jörg Kowalski, Bielefeld
Michael Pfeiffer, Oelde
Dr. med. (ET) Manal Shahin, Münster

Pneumologie

Dr. med. Wolfgang Galetke, Hagen
Dr. med. Dagmar Kemper, Münster

Rheumatologie

Dr. med. Gerhard Birkner, Vlotho

Kinderheilkunde

Dr. med. Inga Koch, Gelsenkirchen
Dr. med. Christoph Reckels, Münster
Dr. med. Dirk Reinhardt, Münster

Neonatalogie

Dr. med. Frank Rutsch, Dortmund

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Monika Grummt, Herne

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. rer. dent. Burkhard Zöllner, Münster

Neurochirurgie

Rinaldo De Agostino, Bielefeld

Neurologie

Anne Fabienke, Telgte
Ute Völkel, Bochum

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Klaus Mika, Gelsenkirchen

Orthopädie

Klaus Beckmann, Beckum
Dr. med. Peter Feldmann, Herten
Dr. med. Ewald Hof, Düsseldorf
M.B.,B.Ch. (IRQ) Saad Salman, Schlangen

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Ingrid Bucher, Bad Driburg

Psychiatrie

Dr. med. Norbert Beenen, Recklinghausen
Dr. med. Frank Justus, Lemgo
Stefan Kühnhold, Paderborn

Psychiatrie und Psychotherapie

Helmut Braun, Bielefeld
Manuela Christiansen, Bottrop
Andrea Frommherz, Paderborn
Ali Ghaffal, Schmallebenberg
Bernd Meißner, Hamm
Helmut Eich, Gelsenkirchen

Radiologische Diagnostik

Peter Franke, Herdecke
Dr. med. Werner Pennekamp, Bochum

Urologie

Dr. med. Sabine Kliesch, Münster
Rainer Maring, Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Heike Brünig, Stadtdendorf
Dr. med. Karl-Heinz Voß, Waltrup
Dipl.-Med. Gösta Wesarg, Bad Lippspringe

Betriebsmedizin

Dr. med. Eiad Awwad, Dortmund
Dr. med. Stefan Webendorfer, Marl

Chirotherapie

Nassir Ahmadi, Senden
Christoph Geister, Bochum
Dr. med. Oliver Heidinger, Rheine
Dr. med. Lothar Heuzeroth, Dörentrup
Dr. med. Dirk Holsten, Bad Oeynhausen
Dr. med. Thomas Kessler, Münster
Markus Lepper, Bottrop
Johannes Menke, Münster
Dr. med. Thomas Real, Detmold
Wolfgang Roessler, Detmold
Dr. med. Hans-Jürgen Schomaecker, Bochum
Dr. med. Oliver Stahl, Rheine
Ralf Übelacker, Detmold
Dr. med. Claudia Wehmeyer, Münster
Dr. med. Thomas Eduard Winter, Greven
Dr. med. Rafael Sambale, Bad Oeynhausen

Handchirurgie

Dr. med. Oswin Wamsler, Gelsenkirchen

Homöopathie

Dipl. med. Dr. med. Renate Pausch, Erwitte
Dr. med. Hedwig Wening, Münster

Medizinische Informatik

Michael Nüfer, Gladbeck
Dr. med. Bernd Wolters, Bad Oeynhausen

Naturheilverfahren

Dr. med. Rainer Amend, Münster
Dr. med. Lutz Born, Möhnesee
Dr. med. Klaus Derksen, Bad Oeynhausen

Dr. med. (SYR) Yasmine Hilal, Dortmund
Dr. med. Jürgen Köchling, Vlotho
Heinrich Olschar, Bochum
Dr. med. Kathrin Sander, Herford
Dr. med. Norbert Skrzypczyk, Bad Driburg
Dr. med. Marianne Sorg, Dülmen
Maria Teuke, Sprockhövel
Dr. med. Jan Timmerkamp, Herten
Dr. med. Sylvia Vornhecke, Münster
Dr. med. Beate Wacker, Tecklenburg

Phlebologie

Viktor Reimer, Bielefeld
Dr. med. Cord Sunderkötter, Münster
Jolanta-Maria Wolny, Bottrop
Nelli Daubert, Bad Oeynhausen

Physikalische Therapie

Dr. med. Susanne Nottmeier, Minden
Dr. med. Diedrich Voß, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. Martin Walz, Bochum

Psychotherapie

Vagif Gousseinov, Castrop-Rauxel
Dr. med. Sigrid Hägele, Bad Salzuflen
Dr. med. Carola Härtelt, Bad Salzuflen
Dr. med. Michael Hintersdorf, Paderborn
Dr. med. Christopher Kirchoff, Bochum
Dr. med. Frank Uwe Koch, Münster
Dr. med. Bettina König, Hagen
Margareta Meisel, Hattingen
Dr. med. Berthold Neu, Bad Salzuflen
Petra Ophaus, Lengerich
Elisabeth Plattfaut, Eltville
Dr. med. Ingbert Rinklake, Münster
Dr. med. Heidemarie Hoffmann, Bad Salzuflen

Sozialmedizin

Peter Eickeler, Recklinghausen
Dr. med. Frank Goerke, Gütersloh
Dr. med. Peter Monninger, Beckum

Sportmedizin

Dr. med. Jens Brüntrup, Bielefeld
Dr. med. Peter Hamann, Münster
Dr. med. Bernd Kreklau, Velbert
Dr. med. Irina Vonhof, Beckum

Umweltmedizin

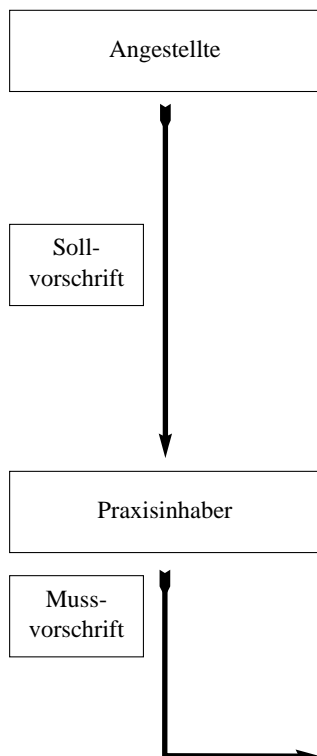
Bernhard Kalkowsky, Recklinghausen
Dr. med. Thomas Koch, Ochtrup

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Mutterschutzgesetz – Mitteilungspflichten für Angestellte und Praxisinhaber/in

Immer wieder kommt es vor, daß eine Arzthelferin „Mutterfreuden“ entgegenseht. Sowohl für den Arzt/die Ärztin als Arbeitgeber als auch für die Arzthelferin bedeutet dies, dass die gesetzlich vorgegebenen Mitteilungspflichten gem. § 5 Abs. 1 Mutterschutzgesetz wie folgt zu beachten sind:

Werdende Mütter **sollen** dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen.



Praxisinhaber hat die zuständige Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu benachrichtigen.

Staatliches Amt für Arbeitsschutz in	Anschrift Telefon-Nr.	Regionale Zuständigkeit
Arnsberg	59821 Arnsberg, Johanna-Baltz-Str. 28 Tel.: 02931/555-00	Kreisfreie Stadt Hamm Kreise Hochsauerland kreis, Soest, Unna
Coesfeld	48653 Coesfeld, Leisweg 12 Tel.: 02541/911-0	Kreisfreie Stadt Münster, Kreise Coesfeld, Steinfurt, Warendorf
Detmold	32756 Detmold, Richthofenstraße 3 Tel.: 05231/704-0	Kreise Minden-Lübbecke, Herford, Lippe
Dortmund	44139 Dortmund, Ruhrallee 3 Tel.: 0231/5415-1	Kreisfreie Städte Dortmund, Bochum, Herne, Hagen, Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis
Paderborn	33098 Paderborn, Am Turnplatz 31 Tel.: 05251/287-0	Kreisfreie Stadt Bielefeld, Kreise Gütersloh, Höxter, Paderborn
Recklinghausen	45657 Recklinghausen, Hubertusstraße 13 Tel.: 02361/581-0	Kreisfreie Städte Bottrop, Gelsenkirchen Kreise Recklinghausen und Borken
Siegen	57074 Siegen, Leimbachstraße 230 Tel.: 0271/33876	Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe

10. KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung**der 10. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 12. Legislaturperiode am 21. Oktober 2000****Teil I**

1. Bericht zur Lage
2. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 c), d) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 1999
 - b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 1999
3. a) Beschlussfassung gem. §§ 33 Abs. 4, 9 Abs. 2 Satz 2 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe - Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2001 -

- b) Beschlussfassung gem. § 33 Abs. 5 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe - Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2001 -
4. Beschlussfassung gem. §§ 32, 33 Abs. 4, 5 und § 3 e) der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe - Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2001 -

Teil II

5. Änderung der gemeinsamen Notfalldienstordnung der ÄKWL und KVWL
6. Nachwahl in Gremien
 - Mitglied Ausschuss „Arbeitsmarktfragen“
 - Mitglied Ausschuss „Hochschule/Ärztliche Ausbildung“
 - Mitglied Ausschuss „Rehabilitation“
 - Mitglied Ausschuss „Rettungswesen“
 - Stellv. Mitglied Ausschuss „Krankenhausplanung“
7. „Kleine Anfragen“

11. KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

der 11. Sitzung der Kammerversammlung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 12. Legislaturperiode
am 25. November 2000

1. Bericht zur Lage
2. Finanzwesen
 - a) Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses gem. § 13 (4) der Satzung der ÄKWL
 - b) Entgegennahme der Jahresrechnung 1999 und Entlastung des Vorstandes gem. § 8 (2) Ziff. 4 der Satzung der ÄKWL
 - c) Ergänzung der Verwaltungsgebührenordnung in § 1 um Ziffer H und I
 - d) Fürsorgegerichtsätze für das Jahr 2001
 - e) Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushalts- und Stellenplan gem. § 8 (2) Ziff. 1 f) der Satzung der ÄKWL - Stellenplan 2001 - Haushaltsplan 2001
3. Förderung der Allgemeinmedizin
4. Änderung der §§ 27, 28 sowie von Kapitel D I Nr. 1 bis 6 und Kapitel D II Nr. 11 der Berufsordnung der ÄKWL
5. Frauenförderplan
6. Wahl der Delegierten zum 104. Deutschen Ärztetag 2001 in der Zeit vom 22. – 26.5.2001 in Ludwigshafen
7. Ethikkommission
 - Änderung von § 1 Abs. 2 Satz 2 der Satzung
 - Berufung von Mitgliedern
8. „Kleine Anfragen“

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Ärztekammer pp. wird mitgeteilt, dass Herr Dr. med. Thomas Müller (LSG) sein Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung stellt. Als Ersatzfeststellung wird benannt: Herr Dr. med. Jürgen Huesmann (LSG), Ringelohstraße 21, 44269 Dortmund.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 22.08.2000

Jörg-Erich Speth
Hauptgeschäftsführer

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 557 Abs. 2 Satz 2 RVO beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Andreas Schmidt-Barbo, Burggraben 47, 34414 Warburg

VERTRETERVERSAMMLUNG

Vertreterversammlung der KVWL der XI. Legislaturperiode, hier: Änderung in der Liste der gewählten Vertreter und Stellvertreter

Herr Prof. Dr. med. Grifka, Bochum, ist mit Wirkung vom 01.09.2000 als außerordentliches Mitglied aus der Vertreterversammlung der KVWL ausgeschieden.

Gemäß § 7 Ziffer 13 der Satzung der KVWL rückt der bisherige 1. Stellvertreter, Herr Dr. med. Clemens Sirtl, Bochum, zum Mitglied auf.

Dr. Treichel
Vorsitzender des Landeswahlausschusses

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 18.08.2000

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Gütersloh
HNO-Ärzte

Kreis Paderborn
Nervenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 01.09.2000

1. Der Landesausschuß stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg

kreisfreie Stadt Herne
Psychotherapeuten

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen kann – sofern die zulasungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichti-

gen, dass im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Absatz 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Beschluss vom 15.09.2000

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkun-

gen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Ennepe-Ruhr-Kreis
Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Wittkämper
Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: SEPTEMBER 2000

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen. Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
Vertragsarztpraxen		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a948*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1047*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	1/01
a834*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a928*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a970*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a987*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a1068	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a939*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a953*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a961*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/01
a741*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a977*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/01
a1041*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/01
a982*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	2/01
a990*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	2/01
a1073	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne (Naturheilverfahren/Chirotherapie)	1/01
a1076	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	1/01
a1029*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	3/01
a1025*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1063	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/01
a944*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a671*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen	sofort
a946*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen	sofort
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1075	Frauenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a995*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1064	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/01
a1056	HNO-Arztpraxis (m. Belegbetten) im Hochsauerlandkreis	1/01
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a997*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1049*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
a608*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a766*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a915*	Internistische Praxis im Kreis Olpe	1/01
a1052*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a1067	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/01
a872*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a881*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1026*	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis (zwei Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1065	Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1074	Radiologische Praxis im Kreis Siegen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1066	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	2/01
	Regierungsbezirk Detmold	
d1059	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	1/01
d974*	Frauenarztpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/01
d1060	Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Bielefeld	2/01
d1072	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	1/01
d838*	Internistische Praxis im Kreis Paderborn	1/01
d1058	Kinderarztpraxis im Kreis Paderborn	2/01
d901*	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d1071	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	2/01
	Regierungsbezirk Münster	
m884*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m817*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1051*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m959*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/00
m1014*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
m1012*	Anästhesiologische Praxis im Kreis Borken	sofort
m750*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
m1070	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (ambulantes Operieren)	1/01
m996*	Chirurgische Praxis im Kreis Borken	1/01
m966*	Chirurgische Praxis im Kreis Borken, Schwerpunkt Gefäßchirurgie (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m955*	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m994*	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m935*	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m991*	HNO-Arztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m975*	Hautarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m985*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/01
m1061	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/01
m963*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m964*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/01
m866*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1037*	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1069	Kinderarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/01
m1048*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/01-2/01
m731*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1057	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
	Psychotherapeutenitze	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p26*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Krs. Siegen	sofort
	Regierungsbezirk Münster	
m/p22*	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m/p24*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld	sofort

* = Wiederholungsausschreibung

n. V. = nach Vereinbarung

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 15.09.2000 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Allg./Prakt. Ärzte	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherap./KJP*	Radiologen	Urologen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●**	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●		●	●	●	●		●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●	●				●**	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld			●		●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●		●**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Botrop	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
Gelsenkirchen	●			●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna				●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

Die mit ○ gekennzeichneten Bereiche waren bereits gesperrt. Zulassungen nur bis 110%.

EDV-Beratung bei Neuanschaffung, Wechsel oder Schwierigkeiten mit dem vorhandenen System?

Nutzen Sie die EDV-Sprechstunden der KVWL!

In den Räumen der KVWL steht Ihnen einmal im Monat jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Praxiscomputer-Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Herr Wortmann,
Tel. 02 51/929-16 54 oder
Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter,
Tel. 02 31/94 32-451.

Montags von 18.00 bis 21.00 Uhr findet eine Telefonsprechstunde statt.

Das Telefongespräch unter der Rufnummer 08 00/9 44 44 44 ist für Sie gebührenfrei.

VB ARNSBERG

Therapie von Zwangsstörungen
Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein
 Donnerstag, 26.10.2000 (ganztägig)
 Franz-Hegemann-Str. 23
 Auskunft: Tel.: 0 29 02/82-2203

Symbole und ihre Bedeutung in der Behandlung von Abhängigkeitskranken
Zertifiziert 8 Punkte
Klinik Brilon-Wald, psychosomatische Fachklinik für Abhängigkeitskranke
 Mittwoch, 18.10.2000, 9.30 – 16.00 Uhr
 Friedrich-Köster-Weg 2
 Auskunft: Tel.: 0 29 61/98 10

Schilddrüsen-Sonographie-Symposium
Zertifiziert 7 Punkte
 Sonographie/Feinadelpunktion/Fallbeschreibungen/Patientendemonstration/Übungen
 Grundkenntnisse der SD-Sonographie erwünscht/erforderlich
 Sa., 25.11.2000, 9.00 – 12.00 Uhr, Internistenpraxis Dr. Kahlich/Dr. Slotty, Rathausstr. 3, 59494 Soest
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 16 Pers. Schriftliche Anmeldung zwingend erforderlich!
 Auskunft: Dr. Slotty, Tel.: 02921/2555, Fax: 02921/13111

Aktuelle Tumorthherapie – Mammakarzinom
Zertifiziert 5 Punkte
 Samstag, 04.11.2000, 9.30 – 13.00 Uhr
 Bad Sassendorf, Maritim-Hotel
 Auskunft: Tel.: 0 29 21/3 91 13 80

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
 in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
 Nächste Termine: Mittwoch, 04.10.2000 und 08.11.2000, jeweils 18.00 Uhr
 Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf
 Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4111 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe
Zertifiziert 4 Punkte
 Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
 Neustart einer kontinuierlich geplanten, zertifizierten Balintgruppe ab Mai 2000 in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14täglich
 Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision
 Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
Zertifiziert 6 Punkte
 2 Dst., Mi, 17.30 – 20.45 Uhr
Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
 nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22, E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung
 Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
 jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
 weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94, Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen
 Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
 Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Qualitätszirkel Nuklearmedizin
Schilddrüsendiagnostik und -therapie
 Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e. V. – Landesverband Westfalen-Lippe
 Donnerstag, 19.10.2000, 19.30 Uhr s.t. Bielefeld, Seminarraum der Gemeinschaftspraxis Radiologie/Nuklearmedizin, Dr. Stuckenholz & Partner, Erdgeschoß, PET/RS-Abteilung, Feilenstr. 1
 Auskunft: Tel.: 05 21/96453-550

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Ärztelbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Ärztelbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch
Zertifiziert 4 Punkte
 Berufsverband der Frauenärzte e. V.
 an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
 nächster Termin: 12.12.2000
 Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
 Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum

Zertifizierung:
 Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.
 Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.
 Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.
 Information: Tel.: 0251/929-2213

Fallvorstellung möglich
 Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 montags, 14.00 – 15.00 Uhr
 Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. – 17.00 Uhr
 Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
 Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen
 gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Zertifiziert 4 Punkte
 Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
 Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
 jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
 Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

VB BOCHUM

25. Gastroenterologisches Seminar Gastroenterologie 2000 – Aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie
Zertifiziert 4 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 Mittwoch, 08.11.2000, 15.00 – 18.30 Uhr
 Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-6771/72

2. Bochumer Workshop Bildgeführtes Operieren – Perspektiven in der Neurochirurgie
Zertifiziert 4 Punkte
 für Internisten, Onkologen, Neurologen, Orthopäden und Radiologen
 Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik
 Mittwoch, 08.11.2000, 15.30 – 18.30 Uhr
 Hörsaalbereich, In der Schornau 23 – 25
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-3601/00

Fortbildungsreihe „Aktuelle Kardiologie und Angiologie“
Zertifiziert 1 Punkt
 Marienhospital Herne in Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Falldemonstration (Echokardiographie)
 Mittwoch, 18.10.2000, 17.15 Uhr
Statine statt PTCA: neue Strategien bei der koronaren Herzerkrankung?
 Mittwoch, 15.11.2000, 17.15 Uhr
 Seminarraum, Hölkeskampring 40
 Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-1600/1

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 St.-Anna-Hospital Herne
 Donnerstag, 02.11.2000, 17.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 25/986 2101 und 02 09/15 80 70

9. Bochumer Kurs für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin (einschl. Lungenfunktionskurs)
Zertifiziert 34 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 Dienstag – Freitag, 07. – 10.11.2000
 Leitung: Priv.-Doz. Dr. K. Rasche, Univ.-Prof. Dr. G. Schultze-Werninghaus
 Kursgebühr: DM 600,00
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-6756

4. Bochumer Workshop für Fußchirurgie
Zertifiziert 15 Punkte
 St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
 Freitag, 27.10.2000, 9.00 – 18.00 Uhr
 Samstag, 28.10.2000, 9.00 – 13.00 Uhr
 Axstr. 35
 Auskunft: Tel.: 02 34/418-252

Diagnostik, Therapie und Prognose des lokal begrenzten Prostatakarzinoms – eine Standortbestimmung
Zertifiziert 4 Punkte
 Marienhospital Herne, Universitätsklinik
 Mittwoch, 18.10.2000, 17.00 – 20.00 Uhr
 Großer Hörsaal, Hölkeskampring 40
 Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-0

Diabetes-Dialog 2000
Neues zur diabetischen Nephropathie
 Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer
 Mittwoch, 18.10.2000, 15.30 Uhr
 Großer Hörsaal, In der Schornau 23 – 25
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401

Hüft- und Kniebeschwerden im Alltag, Beruf und Sport
Zertifiziert 13 Punkte
 St. Anna-Hospital Herne
 Mittwoch, 25.10.2000
 Hörsaal I, Hospitalstr. 19
 Auskunft: Tel.: 0 23 25/9 86-20 01/22

2. Bochumer Halssonographie-Symposium
 Institut für bildgebende Diagnostik in der HNO-Heilkunde, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie der Ruhr-Uni Bochum und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH
 Samstag, 28.10.2000
 Auskunft: St. Elisabeth-Hospital Bochum, Abt. für Radiologie und Nuklearmedizin, Organisation Sonographie-Symposium, z. Hd. Frau Wollnik, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Tel.: 0234/612-601, Fax: 0234/612-611

Kurs Lungenfunktion und Allergiediagnostik in der
Zertifiziert 15 Punkte
 Arbeits- und Betriebsmedizin 2000
 BGFA Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Institut an der Ruhr-Universität Bochum
 Samstag, 18.11.2000, 10.00 – 17.30 Uhr
 Sonntag, 19.11.2000, 8.30 – 13.00 Uhr
 Ort: 44789 Bochum, BGFA, Haus X, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
 Gebühr: DM 250,00
 Auskunft und Anmeldung: BGFA, Sekretariat Abt. Lungenfunktion, Frau Gebert/Frau Haarmann, Tel.: 02 34/30 74-550/551, Fax: 02 34/30 74-505

Sonographie-Kurse
 St. Elisabeth-Hospital Bochum
Abschlußkurs der Sonographie der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und

Nasennebenhöhlen
Zertifiziert 17 Punkte
 Freitag/Samstag, 01./02.12.2000
Abschlusskurs der Sonographie der Schilddrüse
Zertifiziert 10 Punkte
 Sonntag, 03.12.2000
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“
 Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Bochum
 Beginn: April 2000
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel „HIV-Ruhr“
 vierteljährlich
 Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
 jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe gemäß Nr. 3.2 der NUB-Richtlinien
 Ruhr-Universität Bochum - Schlafmedizinische Zentren als Ringvorlesung im Wintersemester 2000/2001
 Mittwochs 16.00 Uhr c.t., 2std., Beginn 18.10.2000
 Hörsaal H-MA-40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150
 Praktikum in den schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. T. Schäfer, Tel.: 02 34/32-24889

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 jeweils Mittwoch, 15.30 bis 16.30 Uhr
 Seminarraum Hörsaal 2
 Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
 Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6825

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege
 Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 - 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik
 Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße
PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen
 Essener Arbeitskreis Homöopathie
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 - 19.30 Uhr
 Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde
Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
 jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 - 20.30 Uhr
 im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
 Bochum - Universitätsklinik
 donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig)
 sowie speziell für niedergelassene Ärzte
 donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig)
 Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23 - 25, 44892 Bochum
 wöchentlich, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen
 „Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Ultraschallkurse Dopplersonographie der Halsgefäße
 gem. den Richtlinien der KVB in der neuen Fassung vom 10.02.93
 Klinikum Lippe Lemgo
Gemeinsamer (interdisziplinärer) Grundkurs für Gefäßdiagnostik, Doppler-Duplexsonographie
 Freitag - Sonntag, 10. - 12.11.2000
Aufbaukurs (kombinierter Doppler-Duplexkurs) hirnversorgender Arterien
 Freitag - Sonntag, 12. - 14.01.2001
Ort: 32657 Lemgo, Neurologische Klinik, Klinikum Lippe Lemgo, Rintelner Str. 85
Kursleiter: Dr. med. R. Schneider
Auskunft: Tel.: 0 52 61/26 41 76 oder 26 43 57, Fax: 0 52 61/26 41 40

Balint-Gruppe
 Beginn neuer Gruppen ab August/September
Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 05231/32220

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 - 18.00 Uhr
 Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
 für niedergelassene Ärzte und Kliniker
 monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
 regelmäßiges Balint-Treffen 8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Zusatzbezeichnung Psychotherapie
 Klinik Flachsheide Bad Salzuflen
Zweitverfahren Psychodrama
 Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
Zweitverfahren Hypnose
 Beginn einer neuen Ausbildungsgruppe
Zweitverfahren Kathartisches Bilderleben
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Anmeldung und Auskunft: Klinik Flachsheide, Weiterbildungskreis Psychosomatische Medizin und Analytische Psychotherapie e. V., Tel.: 0 52 22/ 398-814

Analytische Selbsterfahrungsgruppe
 Wochenendblockform
 Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
 Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
 Honorar: Doppelstunde DM 60,00
 Pro Wochenende: DM 360,00
 Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
Ort: Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
 Anmeldung: Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie
 Termine auf Anfrage
Selbsterfahrungs-Gruppe
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe
 Termine auf Anfrage
Gruppen-Supervision:
 Termine auf Anfrage
Einzel-Supervision: Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehner, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 am 2. Mittwoch, 16.00 - 18.00 Uhr
 Änderungen vorbehalten - Ausnahmen:
 1. Mittwoch im Juni,
 3. Mittwoch im Oktober)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 - 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 - 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 - 20.00 Uhr
Detmolder Wochenende
 11./12. November 2000
 Einführung in das Arbeiten mit der neuen Ausgabe des Therapeutischen Taschenbuches Clemens v. Bönninghausens einschließlich Vorstellung des Palmtop, der Computerversion und der Kartei
Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balint-Gruppe, Autogenes Training und Hypnose
Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe
 montags 18.45 - 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Pathologie und Klinik – Was ist neu?

Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund
 • Präneoplasie(n) und In-situ-Carcinome (Forts.) – Was ist neu in ihrer Definition und Diagnostik?
 Prof. Dr. G. Baretton, LMU, Universität München
 • Gastrointestinal-Trakt
 Prof. Dr. Chr. Wittekind, Universität Leipzig
 • Diagnostik der testikulären und der extratestikulären Keimzell-Tumoren – Was ist neu?
 Frau PD Dr. J. Lüttges, Universität Kiel
 • Maligne epitheliale und nicht-epitheliale Tumoren des Pankreas – Neue, auch molekularbiologische Aspekte zu Diagnostik und Klassifikation
 Donnerstag, 09.11.2000, 19.30 – 21.30 Uhr
 Dortmund, Städtische Kliniken, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz 1 (früher: Beurhausstr. 45)
 Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620



Kolorektales Carzinom, Ultraschall-Diagnostik des Gastrointestinal-Traktes, Adipositas

Zertifiziert 2 Punkte
 Ev. Krankenhaus Schwerte und Marienkrankenhaus Schwerte
 Donnerstag, 09.11.2000, 19.00 – 21.00 Uhr
 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/202-120



Hörder Krankenhausforum

Grundlagen des Qualitätsmanagements
Zertifiziert 5 Punkte
 St. Josefs-Hospital Dortmund-Hörde
 Mittwoch, 25.10.2000, 17.00 – 19.30 Uhr
 Konferenzraum III, 4. Etage, Wilhelm-Schmidt-Str. 4
 Auskunft: Tel.: 02 31/4343-3001



Muskulatur des Sportlers Teil 2: Praxisseminar

Sportmedizinische Aspekte der Diagnostik, Theorie und Rehabilitation
 Sportärzterbund Westfalen e. V.
 Freitag – Sonntag, 10. – 12.11.2000
 Hamm
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/986 715

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Arbeitsmedizinisches Regionalzentrum Ost, Deutsche Steinkohle AG, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2459, Fax: 0 23 81/468-2461

Tiefenpsychologisch fundierte Selbst-erfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelspsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/
 Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr,

2 Doppelstunden (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;
 Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik

24 Doppelstunden sowie **Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie**
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen: Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelstd.) und verbale Interventionen (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung

Fordern Sie Infos an!
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigter Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräuckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)
 1 – 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelselbsterfahrung

g.w.s.: Institut für Gestalttherapie, Weiterbildung und Supervision,
 Dr. med. Michael Eickelmann
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 01/51 18 37

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
 Auskunft: Dr. Karad,
 Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux,
 Tel.: 0 23 06/ 77 29 20,
 Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund

Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: H.-G. Kubitzka,
 Tel.: 02 31/82 00 91 und
 Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73,
 Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitäts-Zirkel Dortmund

Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. J. Koepchen,
 Tel.: 02 31/9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
 Dortmund
 (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/ 55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99,
 Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Vortragsreihe: Aktuelle Themen der Mikro- und Medizintechnik

Fachhochschule Gelsenkirchen, Fachbereich Physikalische Technik
Der Laser als modernes Werkzeug für Diagnostik und Therapie
 Mittwoch, 25.10.2000, 17.00 Uhr
Laserstrukturierung als Prototyping-Tool der Mikrotechnik
 Mittwoch, 15.11.2000, 17.00 Uhr
 Raum R0.08, Neidenburger Str. 43
 Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

Aktuelle Aspekte in der Therapie des Mamma- und Ovarialcarcinoms

Zertifiziert 6 Punkte
 Marienhospital Gelsenkirchen
 Samstag, 11.11.2000, 10.00 – 14.00 Uhr
 Gelsenkirchen, Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1
 Auskunft: Tel.: 02 09/172-4501



Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
 Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
 Dienstag, 24.10.2000, 16.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz Marienhospital Gelsenkirchen

Donnerstag, 26.10.2000, 14.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/172 4100 und 02 09/15 80 70

Spinal Cord Stimulation in der Schmerztherapie

Arbeitskreis Schmerztherapie der Ärztevereine Gelsenkirchen e. V., Buer-Horst e. V. und Bottrop e. V.
 Dienstag, 07.11.2000, 19.30 Uhr c. t.
 Gelsenkirchen, Schloss Horst, Rittersaal, Turfstr. 21 (neuer Veranstaltungsort)
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 13 93 und 02 09/504-0/504314

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen

Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs

Zertifiziert 6 Punkte
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:
 Gruppe A:
 08.11.2000/06.12.2000/03.01.2001/07.02.2001/07.03.2001/04.04.2001/02.05.2001/06.06.2001
 Gruppe B:
 04.11.2000/02.12.2000/06.01.2001/03.02.2001/03.03.2001/07.04.2001/05.05.2001/02.06.2001
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,
 Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
 Auskunft: Tel.: 02 41/15 1101

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

6. Praxisseminar

Das fetale Herz: eine diagnostische Crux?
Nuchal Translucency-Screening
Zertifiziert 11 Punkte
 Mittwoch, 25.10.2000, 17.00 – 22.00 Uhr
 Witten, Praxis PD Dr. med. U. Siekmann, Bahnhofstr. 35
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/2 24 74

Diagnostik und Therapie chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen

Zertifiziert 2 Punkte
 Katholische Kliniken Ruhrhalsinsel, Betriebsteil Hattingen-Niederwienigern
 Mittwoch, 08.11.2000
 Essener Str. 31
 Auskunft: Tel.: 0 23 24/46 201

Fortbildungsreihe: Homöopathische Behandlung in der Schwangerschaft und begleitende Maßnahmen

Zertifiziert 10 Punkte
 Asklepon – Ärztliche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren, FEZ, Witten
 ca. 6 x pro Jahr
 nächster Termin: Samstag, 11.11.2000, 9.30 – 17.30 Uhr

Witten, FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44
Auskunft: Tel.: 0 52 31/87 06 60

Arbeitskreis Homöopathischer

Ärzte FEZ Witten
Zertifiziert 6 Punkte
Qualitätszirkel
sonnabends von 9.30 - 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44,
58455 Witten
Praxisnahe Seminare im Rahmen der
Weiterbildung zur Erlangung der Zu-
satzbezeichnung Homöopathie mit Dr.
med. Manfred Freiherr v. Ungern-
Sternberg
Programm:
1) Aktuelles - interdisziplinär, Supervisi-
on Ihrer Fälle und Fragen, Saisonmittel
2) Organoninterpretation - Theorie der
Homöopathie
3) Klinische Themen - Arzneimittellehre
§ 55 - 65 Wirkung und Wirksamkeit -
Brachialneuralgie, Interostalneuralgie
Samstag, 14.10.2000
Zusendung der Einladungen erfolgt nach
Anmeldung über die NIDM, Keplerstr.
13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48
38, Fax: 56 53 31

Onkologischer Arbeitskreis und

Qualitätszirkel Wittener Ärzte
jeden 1. Dienstag im Monat,
20.00 - 21.30 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre
Fortbildungen zu Themen der Onkologie
(Strahlentherapie, internistische Onkolo-
gie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches

Zentrum Wittener Ärzte
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 - 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von
aktuellen onkologischen Fälle bezüglich
Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat,
19.00 Uhr c.t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und

Supervision tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,
Beckweg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f.
Innere und Psychotherapeutische
Medizin
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose,

Balint- und Selbsterfahrungsgruppe,
Supervision, Psychosomatische
Grundversorgung
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt
für Innere und Psychotherapeutische Me-
dizin, Sozialmedizin, Kreishaussr. 5,
58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung:
Balintgruppe, Theorie, verbale Inter-
ventionstechnik (12 Stunden, Beginn
9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
04.11.2000/09.12.2000/13.01.2001
Autogenes Training und andere Ent-
spannungsverfahren - Jacobson
(Wochenend-Kompaktseminar,
8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
28.10.2000/24.02.2001
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar,

8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
25.11.2000/27.01.2001
Balint-Gruppe (5-6 Doppelstunden),
Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle
f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
04.11.2000/09.12.2000/13.01.2001
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden),
Beginn 9.00 Uhr
14.10.2000/18.11.2000/16.12.2000/
20.01.2001
Supervisionsfälle
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach
Vereinbarung
Honorarfreie Intervention,
Psychodynamik-Gutachtenfragen
Seminartermin auf telefonische Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerz-

konferenz
Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-
Hospitals Hagen, Dreieckstr. 17, 58097
Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats,
17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H.
Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen
gem. GmbH in Zusammenarbeit der
Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats,
15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka,
Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologi-

sche und analytische Einzel- und
Gruppenselbsterfahrung,
Einzel- und Gruppensupervision
Zertifiziert 3 Punkte
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin
für psychotherapeutische Medizin, Psy-
chotherapie und Psychoanalyse (DPV) -
weiterbildungsbefugt, Ardeystr. 31a,
58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung

Allgemeinmedizin
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für
Allgemeinmedizin, Zeil 3,
57080 Siegen
Seminarweiterbildung
Allgemeinmedizin
- Block 20 (12 Std.) 14./15.10.2000
Teilnehmergebühr: DM 20,00/Std.
inkl. 16 % MwSt.

Block 1 (12 Std.)	11./12.11.2000
Block 2 (12 Std.)	09./10.12.2000
Block 5 (16 Std.)	13./14.01.2001
Block 4 (16 Std.)	10./11.02.2001
Block 3 (16 Std.)	10./11.03.2001
Block 6 (8 Std.)	07.04.2001
Block 7 + 10 (8 Std.)	05.05.2001 (ursprünglich geplant am 12.05.2001)
Block 8 (8 Std.)	14.07.2001
Block 9 (8 Std.)	11.08.2001
Block 11 (12 Std.)	15./16.09.2001
Block 13 (16 Std.)	13./14.10.2001
Block 14 + 12 (12 Std.)	10./11.11.2001
Block 15 (16 Std.)	08./09.12.2001
Block 16 I (10 Std.)	12.01.2002
Block 16 II (10 Std.)	09.02.2002
Block 17 I (10 Std.)	09.03.2002
Block 17 II (10 Std.)	13.04.2002
Block 18 (12 Std.)	11./12.05.2002
Block 19 (16 Std.)	13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.)	10./11.08.2002

Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können je-
weils nur komplett gebucht werden!
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Sie-
gen, Kohlbettstr. 15

Die Kosten belaufen sich auf EUR 12,00
inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde.
Anspruch auf Teilnahme am Kurs be-
steht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen
im voraus zu leisten ist. Im Falle der
späteren Verhinderung wird bei Absage
bis zwei Wochen vor Termin eine Bear-
beitungsgebühr von EUR 5,00 erhoben.
Danach kann eine Erstattung der Semi-
nargebühr nur noch in Ausnahmefällen
erfolgen.
Die 80stündige Kursweiterbildung kann
ebenfalls absolviert werden. Termine auf
Anfrage.
Anmeldeformulare und Programme bei:
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080
Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/
3591433

Gemeinsame Schmerzkonferenz

Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Mari-
en-Krankenhaus Siegen
Montag, 23.10.2000, 18.00 Uhr
Haus Hüttental, Konferenzzimmer, Wei-
denauer Str. 76
Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Patientenvorstellung

aus der Schmerzambulanz
SCHMERZtherapeutisches Kolloquium
e. V. Bad Berleburg
Dienstag, 07.11.2000, 19.30 Uhr
Bad Berleburg, Seminarraum der Ode-
born-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 51/802-225

Psychosomatische und psychiatri-

sche Rehabilitation im Umbruch
Zertifiziert 11 Punkte
Rothaarklinik, Bad Berleburg
Freitag, 27.10.2000, 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 28.10.2000, 9.30 - 16.30 Uhr
Am Spielacker 5
Auskunft: Tel.: 0 27 51/83-0

Ergometrieseminar - Der ältere

Ausdauerportler
Sportärztlebend Westfalen e. V.
Samstag, 28.10.2000
Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/945 2281

Ultraschallkurse

Ev. Krankenhaus Kredenbach,
Kreuztal
Ultraschall- (fortgeschrittener) auf-
baukurs nach den Richtlinien der
Deutschen Gesellschaft für Ultra-
schallmedizin (DEGUM)
Zertifiziert 32 Punkte
Mittwoch - Samstag, 25. - 28.10.2000
Ultraschallschlusskurs nach den
Richtlinien der Deutschen Gesellschaft
für Ultraschallmedizin (DEGUM)
Zertifiziert 18 Punkte
Freitag - Samstag, 24. - 25.11.2000
Anmeldung Sekretariat der Inneren Ab-
teilung (Frau Knobloch/Frau Stenger),
Tel.: 0 27 32/209 158 od. 159

Weiterbildung Psychotherapie,

Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psy-
chotherapeutische Medizin, Zeil 2/3,
57080 Siegen (Niederschelden)
4-wöchentlich samstags nachmittags
(3 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)

Zertifiziert 4 Punkte
von der AK für alle Weiterbildungen an-
erkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychothera-
peutische Medizin, Gruppenleiterin Dt.
Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223
Kreuztal
Donnerstag, 19.10.2000, 20.15 Uhr
Donnerstag, 02.11.2000, 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz
Krankenhaus für Sportverletzte
Lüdenscheid-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats,
zwischen 14.30 - 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen

Zertifiziert 3 Punkte
Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist -
Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychothe-
rapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomati-
sche Grundversorgung“ und die
Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balintgruppe (Siegen)

für Ärzte aller Fachrichtungen; anerken-
nungsfähig fachärztl. WB, Psychothera-
pie, Psychoanalyse, psychosomatische
Grundversorgung
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, Psychia-
trie/Neurologie, Psychotherapeutische
Medizin, Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/327

Balint-Gruppe Lüdenscheid

von der AK zur Weiterbildung anerkannt
Dr. med. Dagmar Traupe, FÄ für Psy-
choth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509
Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41,
Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie - Supervision

Zertifiziert 5 Punkte
für die Zusatzbezeichnung
„Homöopathie“
Dr. med. Wolfgang Ermes,
Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie

(von der AK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u.
Psychotherapie, FA f. Psychotherapeu-
tische Medizin
verhaltenstherapeutische Supervision
interaktionsbezogene Fallarbeit -
verhaltenstherapeutisches Balint-Grup-
pen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,
Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte

Einzel- und Gruppenselbsterfah-
rung, Balintgruppe, tiefenpsycho-
logisch fundierte Einzel- und
Gruppensupervision
Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt
für Psychotherapeutische Medizin, Arzt
für Psychiatrie/Psychotherapie/Psycho-
analyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psy-
chotherapeutische Medizin, Kreiskran-
kenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöher
Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder
Fax: 0 23 51/46-2735

Balintgruppe, tiefenpsychologi-

sche und analytische Einzel-/
Gruppensupervision, Einzel-/
Gruppenselbsterfahrung
Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt
für Psychotherapeutische Medizin, Arzt
für Psychiatrie/Psychotherapie/Psycho-
analyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psy-
chotherapeutische Medizin, Kreiskran-
kenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöher
Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Termine auf Anfrage und nach Vereinba-
rung
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731
oder Fax: 0 23 51/46-2735

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Neue Aspekte bei der Behandlung mit oralen Antidiabetika

Krankenhaus Bad Oeynhausen
 Mittwoch, 11.10.2000, 16.30 Uhr s.t.
 Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28
 Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452



Diagnostik und Therapie der tiefen Beinvenenthrombose

Krankenhaus Bad Oeynhausen
 Mittwoch, 25.10.2000, 16.30 Uhr s.t.
 Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28
 Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452



Rationelle Diagnostik bei unklaren Lebererweiterungen

Krankenhaus Bad Oeynhausen
 Mittwoch, 15.11.2000, 16.30 Uhr s.t.
 Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28
 Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452



Chronisch entzündliche Lebererkrankungen/Chronisch entzündliche Darmerkrankungen/Neue Aspekte der Therapie

Zertifiziert 3 Punkte
 Mathilden Hospital Herford in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Herford Do., 19.10.2000, 19.30 – 22.00 Uhr Herford, Dohm Hotel, Löhstr. 4-6
 Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0

Infektionen während der Schwangerschaft und Frühgeburts Screeningprogramme in der Neugeborenenperiode

Kinderkliniken Minden, Bielefeld und Detmold
 Mi., 08.11.2000, 10.00 – 18.00 Uhr
 Minden, Stadthalle, Lindenstr. 16
 Auskunft: Tel.: 05 71/801 4601

Neues aus der pädiatrischen Dermatologie

Klinikum Minden
 Mittwoch, 25.10.2000, 16.00 – 18.00 Uhr
 Konferenzraum Klinikum II
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-4501



Ambulantes Operieren in der Unfallchirurgie

Klinikum Minden und Landesverband Rheinland-Westfalen der gewerblichen Berufsgenossenschaften
 Samstag, 11.11.2000, 9.00 – 14.00 Uhr
 Hörsaal Klinikum I, Friedlichstr. 17
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-3401

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Fallvorstellung und TNM Stadieneinteilung der UICC im Vergleich zu anderen Klassifikationen

Zertifiziert 5 Punkte
 Klinikum Minden
 Mittwoch, 15.11.2000, 15.30 – 18.30 Uhr
 Ambulanz an der Klinik für HNO-



Heilkunde und Hörsaal Klinikum I
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-3601

Physiotherapeutische Verfahren in der Orthopädie und Rheumatologie

Zertifiziert 10 Punkte
 Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, Petershagen
 Samstag, 28.10.2000, 8.30 – 13.00 Uhr
 Bremer Str. 27
 Auskunft: Tel.: 0 57 07/2 99 15

Opiode bei Schmerzen nicht maligner Ursache – Indizier oder Kunstfehler?

Zertifiziert 3 Punkte
 Lukas-Krankenhaus Bünde
 Mittwoch, 15.11.2000, 17.00 – ca. 19.00 Uhr
 Kapelle des Krankenhauses, Hindenburgstr. 56
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/167-230

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Klinikum Kreis Herford
 jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat PD Dr. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

PWO-Weiterbildungs-Programm 2000

- **Selbsterfahrungsgruppe** (tiefenpsychologisch)
- **Supervisionsgruppe** (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
- **Einzel-Supervision** (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
- **Balintgruppe/Selbsterfahrung** (in Blockform oder fortlaufend)
- **Autogenes Training (Grundkurs)** (in Blockform oder fortlaufend)

Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlingenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision

Dr. med. Ullrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 Dstd.
 04.11.2000/02.12.2000/20.01.2001
Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“
 18.11.2000
Psychosomatische Grundversorgung
 18.11.2000
Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken und Theorieminar
 (von der KVWL anerkannt):

auf Anfrage
Zertifiziert 10 Punkte
Balint-Institutgruppen:

auf Anfrage
Autogenes Training (von der ÄKWL anerkannt)
 auf Anfrage
Zertifiziert 15 Punkte
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg

Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebbruch - Vlotho

3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe

Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (ausser in den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

7. Symposium

Aktuelles und Kontroversen in der urologischen Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 6 Punkte
 Klinik und Poliklinik für Urologie der WWU Münster
 Samstag, 11.11.2000, 9.00 – 15.00 Uhr
 Münster, Hörsaalzentrum der Medizinischen Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. H.J. Piechota, Klinik und Poliklinik für Urologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster, Tel.: 0251/834 7441, Fax: 0251/834 8348
 Anerkannt als AIP-Fortbildungsveranstaltung parallel mit Fortbildungsveranstaltung für urologische Assistenzberufe



6. Jahrestagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie & Diabetologie

Zertifiziert 4 Punkte
 gemeinsam mit dem Wintertreffen 2001:
 Molekulare und zellbiologische Forschung in klinischer und experimenteller Endokrinologie
 Freitag/Samstag, 19./20.01.2001
 Münster, Lehrgebäude der Medizinischen Einrichtungen der Universität Münster
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47362

Rundtischgespräch:

Möglichkeiten und Grenzen innovativer Glaukomtherapie in der augenärztlichen Praxis

Zertifiziert 5 Punkte
 Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
 Mittwoch, 25.10.2000
 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 11/43037-00

Diabetische Retinopathie: wann therapieren?

Zertifiziert 4 Punkte
 Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
 Mittwoch, 15.11.2000
 Münster
 Auskunft: Tel.: 02 11/43037-00

Störungsspezifische Methoden der Verhaltenstherapie

Zertifiziert 5 Punkte
 Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Münster
Verhaltenstherapie bei Ess-Störungen
 Mittwoch, 04.10.2000, 16.00 – 18.15 Uhr
Verhaltenstherapie bei Schlafstörungen
 Mittwoch, 18.10.2000, 16.00 – 18.15 Uhr
Verhaltenstherapeutische Behandlung von Tics bei Kindern und Jugendlichen
 Mittwoch, 08.11.2000, 16.00 – 18.15 Uhr
Verhaltenstherapie bei sexuellen Funktionsstörungen
 Mittwoch, 22.11.2000, 16.00 – 18.15 Uhr
Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeits-Defizit-Störungen
 Mittwoch, 13.12.2000, 16.00 – 18.15 Uhr
 Konferenzsaal, Tibusstr. 7-11
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Tibusstr. 7-11, 48143 Münster, Fax: 02 51/4810-105, E-Mail: reiser@c-d-k.de
 Auskunft: Tel.: 02 51/4810-102

Pankreaserkrankungen

Innere Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Beckum (Leitender Arzt: Dr. med. H. Bönisch)
 Donnerstag, 09.11.2000, 19.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 25 21/841-246, Fax: 0 25 21/841-251
 (Chefsekretariat Frau Ackfeld)

Erstes Wareндorfer Brustkrebsforum

Zertifiziert 6 Punkte
 Josefs-Hospital Wareндorf
 Samstag, 21.10.2000, 8.30 – 13.00 Uhr
 Freckenhorst, Landvolkshochschule
 Auskunft: Tel.: 0 25 81/200



Prinzessin auf der Erbse-Syndrom

Kritik von Prof. Udo Markwart
 Ärzteverein Steinfurt
 Mittwoch, 18.10.2000, 19.00 Uhr
 Neuenkirchen, Parkhotel Wilming
 Auskunft: Tel.: 0 59 71/5 50 55

Opiode in der Schmerztherapie

Ärzteverein Steinfurt
 Mittwoch, 08.11.2000, 19.00 Uhr
 Neuenkirchen, Parkhotel Wilming
 Auskunft: Tel.: 0 59 71/5 50 55

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
 Erika Eichhorn, Psychotherapie,

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melcherstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup

Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr
(10.10.2000/24.10.2000/07.11.2000/21.11.2000/05.12.2000/19.12.2000)
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. - 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

(Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie)
Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 0 25 61/95953934

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

(von der ÄKWL anerkannt)
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision

in Münster, wochentags
2 - 4 wöchentlich 18.00 - 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 - 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe

von der ÄK anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie

Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbilderteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land

Zertifiziert 2 Punkte
jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelisches Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 - 18.00 Uhr
Münster, Uppenbergstr. 16
Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/29 78 14

Qualitätszirkel:

Homöopathie für klassische

Homöopathen
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthesch, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe:

Dermatohistopathologie

Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen

in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Sarkoidose
Zertifiziert 6 Punkte
Kreisärztereverein Paderborn in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Samstag, 28.10.2000, 9.00 - 13.00 Uhr
Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums-Forum, Auditorium, Fürstenallee 7
Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Qualitätssicherung in der Medizin Aspekte philosophischer und theologischer Ethik

Christliches Bildungswerk Die Hege, Willebadessen
Freitag - Sonntag, 03. - 05.11.2000
Auskunft: Tel.: 0 56 44/400 u. 700

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn
Donnerstag, 12.10.2000, 18.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag, 09.11.2000, 18.00 - 19.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat
17.10.2000, 19.30 Uhr im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhauses (Cafeteria, 7. Etage)
14.11.2000, 19.30 Uhr im Arztbesprechungsraum der Weserbergland-Klinik (5. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 31

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehner, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung

Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
Zertifiziert 3 Punkte
jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Castrop-Rauxeler Gesprächspsychotherapie-Symposium

Die bedrohte Balance von Körper und Psyche
Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel, Ärztliche Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (AGG) in Kooperation mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG)
Freitag - Samstag, 10. - 11.11.2000
Kapelle, Eingangsbereich, Grutholzallee 21
Auskunft: Tel.: 0 23 05/102-2858

Das diabetische Fußsyndrom
Zertifiziert 3 Punkte
 Diabetes-Zentrum im Vest,
 Marien-Hospital Marl
 Dienstag, 24.10.2000, 19.00 Uhr
 Cafeteria, Hervester Str. 57
 Auskunfts-Tel.: 0 23 65/911-0



2. Gladbecker
Gastroenterologisches Gespräch
Malignomrisiken und Tumoprävention bei gastroenterologischen Erkrankungen
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 Mittwoch, 25.10.2000,
 17.00 – 20.00 Uhr
 Gladbeck, Hotel van der Valk
 Auskunfts-Tel.: 0 20 43/278-5500

Gastroösophageale Refluxkrankheit – Update 2000
Zertifiziert 4 Punkte
 Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen
 Dienstag, 17.10.2000, 15.30 Uhr
 Konferenzraum hinter der Information,
 Dorstener Str. 151
 Auskunfts-Tel.: 0 23 61/56-0

Hypertonie aktuell – Neue Strategien für Hochrisikopatienten
Zertifiziert 3 Punkte
 Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Mittwoch, 18.10.2000, 18.00 – 20.00 Uhr
 Vortragsraum, Dorstener Str. 151
 Auskunfts-Tel.: 0 23 61/56-0



Schwierige Patienten – Schwierige Gespräche
Zertifiziert 16 Punkte
 Freitag, 10.11.2000, 14.00 – 18.00 Uhr
 Samstag, 11.11.2000, 10.00 – 18.00 Uhr
 Recklinghausen, Münsterstr. 17-19
 Leitung: Dipl.-Psych. A. Leuthold,
 Dipl.-Psych. Chr. Volpert
 Auskunfts-Tel.: 0 23 61/90 91 05

Hepatitis C: sinnvolle Diagnostik – sinnvolle Therapie
Zertifiziert 4 Punkte
 Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
 Dienstag, 24.10.2000, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
 Auskunfts-Tel.: 0 23 65/9 59 70

Schlaganfall: Akuttherapie, moderne Versorgungsstrukturen, Bedeutung des Hausarztes, Prävention
Zertifiziert 4 Punkte
 Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
 Dienstag, 07.11.2000, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
 Auskunfts-Tel.: 0 23 65/9 59 70

Gastroenterologische Erkrankungen im Alter – Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltraktes
Zertifiziert 4 Punkte
 Ärzteverein Haltern, Dorsten u. Dülmen
 Donnerstag, 26.10.2000, 20.00 Uhr
 Haltern-Flaeschheim, Hotel Jägerhof,
 Flaesheimer Str. 360
 Auskunfts-Tel.: 0 23 64/1 45 03

Wundmanagement – Diagnostik und Therapie chronischer Wunden
 Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
 Donnerstag, 09.11.2000
 Auskunfts-Tel.: 0 23 64/1 45 03

Sonographiekurs Säuglingshülfe
 Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung
 Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
 6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags Auskunfts-Tel.: 0 23 64/40 08

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunfts-Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunfts-Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam
Aufbaukurs der Echokardiographie
 09. – 12.11.2000
 Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Anklam, Tel.: 0 54 62/83 83

Transkranielle Dopplersonographie, Aufbau- und –Abschlußkurs
 Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
 Samstag, 18.11.2000, 10.00 Uhr bis Sonntag, 19.11.2000, 12.30 Uhr
 Soest (Leitung: Sczesni, Lozano-Saavedra)
 Auskunfts-Tel.: 02 34/9471901, Fax: 02 34/9471958, E-Mail: sczesni@t-online.de

Onkologische Fortbildung für Arzthelferinnen (120 Stunden-Kurs)
 Carl-Oelemann-Schule, Bad Nauheim
 Donnerstag – Samstag, 16. – 18.11.2000
 Bad Nauheim, Carl-Oelemann-Schule, Carl-Oelemann-Weg 26
 Auskunfts-Tel.: 0 60 32/305-0

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?
 Dann schicken Sie bitte dieses Formular ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Neue Dienstanschrift seit

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Arbeitslos seit

Neue Privatanschrift seit

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitrags-einzugsermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

Arzt-Nr.

Familiennamen, Vorname

Geburtsdatum